Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 31. Dezember 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 308.

Am Neujahrstage wird die „Abendpost" nicht erscheinen. Allen unseren Lesern und Freunden wünschen wir ein fröhliches neues Jahr!

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Frankreichs neuer Gesandter.

Washington, D. C., 31. Dec. Herr Paternotre, der neue Gesandte Frankreichs, wurde heute früh vom Staatssecretär Blaine beim Präsidenten eingeführt.

In den beiderseitigen Ansprachen war natürlich wieder von den vortrefflichen Beziehungen zwischen Frankreich und den Ver. Staaten die Rede, und es wurden die üblichen Schmeicheleien ausgetauscht.

Des jungen Blücher Mißheirath.

New York, 31. Dec. Ferdinand Graf v. Blücher-Wahlstatt, der, wie gemeldet, sich im vergangenen Juli in Wisconsin verheirathete, indeß niemals mit seiner Gemahlin lebte, hat sich entschlossen, eine gerichtliche Scheidung herbeizuführen. Als Grund hiefür gibt er an, daß sein gestrenger Vater in Schlesien, Fürst v. Blücher-Wahlstatt, welcher seinem Söhnchen bereits wegen dieser unglückseligen „Mesalliance" den Brotkorb höher gehängt hat, jetzt gänzlich seine Hand von ihm zurückzuziehen droht, wenn er nicht die Verbindung mit der jungen „Gräfin" löse, welche früher Frl. Alma Loeb von Brooklyn hieß. Der Graf erklärte den Vertretern der Presse:

„Der peinlichste Theil der ganzen dummen Geschichte war, daß mich die amerikanischen Zeitungen geradezu als Lumpenhund hinstellten. Ich kann beweisen, daß der Fehler ausschließlich auf der anderen Seite lag. In einer Sommerfrische in Wisconsin traf ich zum ersten Male mit meiner Gattin und ihrer Schwester zusammen. Sie sagte mir, ihre Familie besitze ein Haus in Brooklyn, — aber auf Taille! das ist ein schönes Haus, das sie bewohnen! Alles, was meine Gattin wollte — sie hat es selber seither zugegeben — war: Den Titel „Gräfin" zu bekommen. Was für ein Volk!"

Telegraphistenstrike in Sicht.

Cairo, Jll., 31. Dec. Es steht ein Ausstand der Bahntelegraphisten bevor, welche an den Ohioer Abtheilungen der „Big Four"-Bahn beschäftigt sind. Die Forderung der Telegraphisten betreffs besserer Löhne ist an den Superintendenten Simons übermittelt worden, mit dem Bemerken, daß er bis heute Vormittag darauf antworten solle. Wahrscheinlich wird der Superintendent heute eine Besprechung mit den Telegraphisten haben, und wenn es dabei zu keiner Verständigung kommt, so wird der Strike sofort auf der ganzen Linie ausbrechen.

Die neue Northriver-Brücke.

New York, 31. Dec. Gestern wurden die Arbeiten für die Riesenbrücke, welche über den North River nach New Jersey gehen soll, unter dem üblichen Ceremoniell auf der New Yorker Seite begonnen. Oberingenieur Clark erklärt, die Brücke könne in 3 Jahren (?) fertiggestellt werden. Der mittlere Bogen dieser Brücke wird der größte sein, der je gebaut wurde; er wird eine Länge von 2031 Fuß haben. Auf der New Yorker Seite wird die Brücke an No. 307 und 309 West 67. Straße beginnen, und der Zugang auf beiden Seiten wird derart hergestellt werden, daß Züge mit unverminderter Schnellzugsgeschwindigkeit darüber fahren können.

Angekommene Dampfer.

New York — Russia von Hamburg; Weimar von Bremen; Helvetia von Liverpool; Olympo von Pernambuco.

Boston — Stockholm von Liverpool (war acht Tage überfällig).

Philadelphia — Lord Gough von Liverpool.

Hamburg — Dania von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Jllinois: Immer größere Trübe und am Freitagmorgen Regenschauer und Südwinde; wärmer.

Telegraphische Notizen.

— Aus Cedar Rapids, Ja., wird telegraphirt, daß P. Hartman, der Postagent auf der Milwaukee-Bahn, wegen Beraubung der Post in Haft genommen und nach Des Moines gebracht wurde.

— Der bekannte deutsche Landschaftsmaler Louis Bernard aus Mainz erlangte in Yankton, S. D., Scheidung von seiner Gattin, die ihn verlassen haben soll. Er wird unverzüglich nach Deutschland zurückkehren.

— Im Bundes-Schatzamt zu Washington war gestern ein Ueberschuß von $31,542,344 vorhanden, — der niedrigste seit vielen Jahren. Der früheren Form der Rechnungsausweise zufolge würde der Ueberschuß nur etwa $4,000,000 netto betragen.

— Der 31jährige Glasbläser Bernard Mahan in Pittsburg ging gestern Nachmittag zum Zahnarzt Yates, um sich einen Zahn ausziehen zu lassen; auf sein Verlangen erhielt er ein Betäubungsmittel, und wenige Minuten, nachdem er unter den Einfluß desselben gekommen, starb er.

Ausland.

McKinley ist schuld.

Berlin, 31. Dec. Die Eisenblechwerke in Siegen, Westfalen, haben infolge der geringen Bestellungen die Production einschränken müssen, und ein Drittel der Arbeiter ist daher, gerade vor Jahres-Thorschluß, auf's Pflaster geworfen worden. Das amerikanische McKinley-Gesetz wird hierfür verantwortlich gemacht.

Kaiser Wilhelm und Prinz Luitpold.

Berlin, 31. Dec. Der jüngste Besuch des deutschen Kaisers in Bayern soll die Beziehungen zwischen Preußen und Bayern nicht nur nicht enger gestaltet, sondern vielmehr noch mehr verschlechtert haben, und es sollen geradezu Differenzen zwischen Kaiser Wilhelm und dem Prinzregenten Luitpold bestehen. Während Ersterer den bayrischen Manövern beiwohnte, soll er dem Prinzregenten die Generalinspection über die bayrischen und württembergischen Armeecorps angeboten, Luitpold jedoch abgelehnt haben, angeblich weil er zu alt hierfür sei; der nicht zu alte Prinz Leopold, zweiter Sohn Luitpolds, soll ebenfalls abgelehnt haben, da er München nicht verlassen wollte, und der Sitz dieser Inspection in Berlin sei. Es heißt auch, daß weder Prinzregent Luitpold noch Prinz Leopold zum Neujahrsempfang in Berlin erscheinen werden. Die bekannten kaiserlichen Worte im Goldenen Buch zu München: „Des Königs Wille das höchste Gesetz", machen noch immer böses Blut bei den Bayern.

Leichenfeier für Sir White.

Berlin, 31. Dec. Heute fanden hier die Trauerfeierlichkeiten über den sterblichen Ueberresten des britischen Gesandten bei der Pforte, Sir Wm. White, statt, welcher in Sofia an der Grippe erkrankt und hier gestorben war. Die Ex-Kaiserin Friedrich, der Reichskanzler Caprivi und das ganze diplomatische Corps waren zugegen. Pastor Jaehnel hielt die Leichenpredigt. Die Ceremonien waren höchst eindrucksvoll. Alle hervorragenden Briten dahier hatten sich ebenfalls eingefunden. Von der britischen Königsfamilie und von vielen anderen Prominenzen in Europa trafen Blumenspenden ein.

Das Bismarck-Rückkehr-Gerücht.

Berlin, 31. Dec. Zum Jahresschluß taucht auch wieder das, während der letzten Monate so häufig als Neuigkeiten-Lückenbüßer verwendete Gerücht auf, daß Kaiser Wilhelm Schritte habe thun lassen, den Ex-Kanzler Bismarck auszufragen, unter welchen Bedingungen er in das Amt zurückkehren wolle. Ja, es heißt sogar, am 23. December sei in dieser Sache ein hoher Hofbeamter bei Bismarck gewesen, und dieser habe erwidert, er werde niemals mehr ein Amt übernehmen, wolle aber „privatim" den Beirath des Kaisers spielen, und ferner, er wünsche, daß Caprivi zurücktrete und sein (Bismarcks) Sohn Herbert wieder Minister des Auswärtigen werde. (Dieses Gerücht, das gerade gegenwärtig unter so ungünstigen Wahrscheinlichkeitsverhältnissen wie nur möglich in die Welt gesetzt wird, ist wohlweislich immer in einer solchen Form aufgetragen, daß es nicht besonders auffällt, wenn man hinterher nichts mehr von der Geschichte hört.)

Aus Chile.

Valparaiso, 31. Dec. Der Congreß verfügte gestern, daß Sennor Waldo Silva, einer vom dreiköpfigen provisorischen Regierungsrath, als Belohnung für seine Verdienste um die Congreßpartei die Summe von 9000 Pesos jährlich auf Lebenszeit erhalten solle; ferner soll er mit dem Ehrenrang eines Vice-Admirals bekleidet werden, freie Station und freies Postbenutzungsrecht haben. Dieselben Ehren sollen einem zweiten Mitglied jenes Triumvirats, Sennor Barros Luco, verliehen werden, und derselbe soll auch eine Bibliothek, welche $20,000 kosten soll, zum Geschenk erhalten.

Der neue Präsident Montt vervollständigte gestern sein Ministerium, indem er Juan Costillion zu seinem Justizminister ernannte. Das Cabinet besteht jetzt aus zwei Liberalen, einem Montt-Varista, einem Radicalen und zwei Conservativen oder Clericalen. Das neue Cabinet wird sich vor Allem mit den Beziehungen zwischen Chile und den Ver. Staaten befassen.

Frl. van Zandt gewinnt.

Paris, 31. Dec. In der neunten Kammer des Correctionspolizei-Gerichtes wurde gestern die Verleumdungsklage der bekannten Sängerin Frl. Marie van Zandt — die sich übrigens augenblicklich in New York aufhält — gegen das Blatt „La Petit Parisien" verhandelt. Dieses Blatt hatte, wie dem Publikum erinnerlich sein dürfte, vor einigen Monaten einen großen Scandalartikel über die Primadonna gebracht und behauptet, dieselbe sei in St. Petersburg in betrunkenem Zustande aufgetreten. Nach Anhörung beider Parteien wurde das besagte Blatt zu 25 Franken Strafe und Zahlung der Kosten verurtheilt und angehalten, das Urtheil zu veröffentlichen.

Ein Sylvester-Jux.

Paris, 31. Dec. Der „Soleil" brachte heute das Alarmgerücht, daß ein Complott bestehe, die Deputirtenkammer sowie die russische Gesandtschaft dahier zu „dynamitisiren."

Von anderer Seite wird die Geschichte als ein großer Jux erklärt.

Starb am Krebs.

London, 31. Dec. Prinz Victor Ferdinand v. Hohenlohe, Neffe der Königin von England, ist heute gestorben. Er hatte seit längerer Zeit am Kehlkopfkrebs gelitten, und die Grippe beschleunigte dann sein Ende.

Hohenlohe war am 11. Nov. 1833 geboren und war ein ausgeschiedener Admiral der königl. Marine und Gouverneur des Schlosses Windsor. Am 26. Januar 1861 verheirathete er sich mit Laura, der jüngsten Tochter von Admiral Sir George Seymour. Hohenlohes Mutter war die Halbschwester der Königin Victoria, und sein Vater der Fürst von Leiningen.

Wird ausgeliefert werden.

London, 31. Dec. Im Bowstr.-Polizeigericht wurde heute die Auslieferung des Joseph J. Ashforth gewährt, des durchgebrannten Schatzmeisters der „Arcanum Building Society" in Brooklyn, N. Y.

Ableben eines Afrikanerbischofs.

London, 31. Dec. Rev. Samuel Adjai Crowther, D. D., Bischof des afrikanischen Niger-Territoriums, ist gestorben. Mit ihm ist eine sehr interessante Persönlichkeit dahingeschieden.

Er erblickte in Ochugu, im Yorobu-Lande in Afrika, das Licht der Welt, wurde von Arabern fortgeschleppt und für ein Pferd ausgetauscht, später nochmals für Tabak ausgetauscht und führte ein Sklavenleben voller grausamer Mißhandlungen. 1882 wurde er mit anderen Sklaven von einem englischen Kriegsschiff weggenommen, und 3 Jahre darnach wurde er Christ.

Telegraphische Notizen.

— Im ganzen nordwestlichen Theile Spaniens herrschte gestern ein gewaltiger Orkan.

— In Mailand, Italien, sind an einem einzigen Tage 73 Personen an der Grippe gestorben.

— Dem neuen spanischen Zollgesetz zufolge gehen Bahnschienen und sonstiges Eisenbahnmaterial frei ein.

— Ein Pariser Lumpensammler fand gestern in einem Abfallfasse ein Laib Brot, in welchem Stücke eines Kindeskörpers entdeckt wurden.

— Es wird öffentlich erklärt, daß die Marim-Nordenfeld-Geschützfabrik in England Zweigfabriken in den Ver. Staaten anlegen will.

— Die Londoner Handelskammer hat beschlossen, auf nächsten Juni sämmtliche britische Handelskammern der Welt zu einem Congreß zu berufen.

— Kaiser Wilhelm hat dem Sohn des Königs von Kamerun, der sich zum Besuch in Berlin aufhält, ein mit Juwelen besetztes Jagdmesser zum Andenken geschenkt.

— Unter dem Vorwand, den Inhalt des Postwagens nachzusehen, stahl in Kaiser-Ebersdorf, einer Vorstadt von Wien, ein als Postbeamter verkleideter Mann eingeschriebene Briefe, deren Werth $10,000 betragen soll.

— Die Berliner Schriftsetzer haben beschlossen, den Strike fortzusetzen, da die Druckereibesitzer sich geweigert haben, die neuaugestellten Leute zu entlassen und an ihrer Statt die Striker wieder anzustellen.

— Sechzehn Thiere im berühmten zoologischen Garten von Amsterdam sind binnen 24 Stunden einer geheimnißvollen Krankheit zum Opfer gefallen, darunter die schönsten Löwen- und Tigerexemplare.

— Fünfzig Nihilisten, welche der Betheiligung an der in Moskau entdeckten Verschwörung beschuldigt sind, sehen in der Warschauer Citadelle ihrem Verhör entgegen; vier der Verhafteten sind Frauen.

— Die Regierung des mexicanischen Staates Durango hat einen Feldzug gegen die Klosterleute eröffnet, da dieselben angeblich den Gesetzen zuwider sich dort angesiedelt haben; Verhaftungen und Ausweisungen werden massenhaft vorgenommen.

— Aus dem Zuchthaus in Montpellier, Frankreich, brachen, nach Erdrosselung eines Mitgefangenen und eines Aufsehers, 4 Sträflinge aus, welche aber sämmtlich wieder eingefangen wurden und bei ihrer Zurückführung in's Zuchthaus beinahe von der Bevölkerung gelyncht worden wären.

— In der Nähe von Rosova, Rußland, rannte an der Eisenbahn zwischen Minsk und Smolensk ein Schnellzug wider die hinteren Wagen eines für den Truppentransport bestimmten Zuges. Es sollen 20 Personen umgekommen und 100 verwundet worden sein.

— Es bestätigt sich das Gerücht, daß der General Lorenzo Garcia, Befehlshaber mexicanischer Regierungstruppen, von seinen eigenen Soldaten ermordet worden ist, und diese auf teranisches Gebiet gegangen sind, um sich mit den Truppen des Revolutionärs Garza zu vereinigen.

— Frau Wellesby, eine Engländerin, die in Neapel, Italien, wohnte, wurde in einer der dortigen Straßen als Leiche aufgefunden, und es stellte sich heraus, daß sie vergewaltigt und dann erdrosselt worden war. Auf die Ergreifung des Mörders ist eine Belohnung von $500 gesetzt.

— Aus der Bundeshauptstadt wird gemeldet: Die Gegenseitigkeitsübereinkommen zwischen den Ver. Staaten und Guatemala und San Salvador wurden gestern von Blaine und den Gesandten der genannten Staaten unterzeichnet; die Abmachungen mit Guatemala müssen erst noch vom Congreß jenes Landes gutgeheißen werden.

Eheleiden.

Frau Bessie Russel befindet sich im Zustande hochgradiger Erregung und hat, wie es scheint, allen Grund dafür. Heute Morgen erschien ihr Anwalt, F. W. Coomb, vor Richter Horton und erwirkte einen Befehl für John J. Russell, den Gatten der Dame, vor dem „Master of Chancery" zu erscheinen und die Personen zu identifiziren, mit denen seine Gattin angeblich in ehebrecherischen Beziehungen gestanden hat.

Frau Russell hatte gegen ihren Gatten auf Scheidung geklagt und Trunkenheit, Grausamkeit und Untreue als Gründe angegeben. Russell, der als Buchhalter bei der Firma Miller & Armour angestellt ist, reichte gestern eine Beantwortung der Klage und gleichzeitig eine Gegenklage ein, in welch letzterer er seine Gattin beschuldigte, ihn durch narkotische Mittel betäubt und um $1000 beraubt zu haben. Außerdem soll die Frau zu einem gewissen John J. Rynolds in mehr als intimer Beziehung gestanden haben.

Heute Morgen nun wurde dem Richter Horton ein Brief folgenden Inhalts überreicht:

„Chicago, den 30. Dezember, 1891.
Ich bekenne hiermit, daß die von meiner Frau in der Klageschrift am 24. Dezember erhobenen Beschuldigungen auf Wahrheit beruhen, und ferner, daß meine demselben Richter unterbreiteten Gegenbeschuldigungen jeder Begründung entbehren. Zur Erklärung des Vorstehenden füge ich hinzu, daß ich mich während der letzten zwei Monate in Folge fortwährender Trunkenheit im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit befand.
John J. Russell."

Der Richter war wild, die Advokaten warfen sich bedeutsame Blicke zu und schließlich erklärte der erstere, daß Russell vor dem „Master of Chancery" zu erscheinen habe und sich später wahrscheinlich wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu verantworten haben werde. Frau Russell aber kann bei der jetzigen Sachlage mit ziemlicher Sicherheit auf eine Gewährnng ihres Scheidungsgesuches rechnen.

Verhängnißvoller Verlauf eines dummen Streiches.

Der 12 Jahre alte Dan Carmody, dessen Eltern No. 371 Polk Str. wohnen, wurde gestern in Folge seines Uebermuthes das Opfer eines Unfalles und wird vielleicht mit seinem Leben dafür büßen müssen. Er sprang an der Madison und Dearborn Str. auf den Kabelbahnwagen No. 713 der Fullerton Ave.-Linie und neckte sich mit dem Conducteur. Ob er von diesem herabgestoßen wurde, oder selbst herabsprang, ist bis jetzt noch nicht festgestellt; Thatsache ist, daß der Knabe plötzlich auf dem Pflaster lag und von dem vor einem Fuhrwagen gespannten Pferde auf den Kopf getreten wurde. Er trug mehrere schwere Wunden davon und wurde nach seiner Wohnung gebracht. Der betreffende Conducteur fuhr mit seinem Zuge ohne Aufenthalt weiter und ist noch nicht verhaftet worden. Phil. Marner, der Kutscher des Fuhrwerkes, wurde festgenommen, später jedoch wieder freigelassen, da es sich herausstellte, daß er vollkommen unschuldig an dem Vorfall war.

Bestrafte Steuer-Defraudanten.

Richter Porter in Hyde Park bestrafte heute Vormittag Thomas May um $20, weil derselbe an der 116. und Front Str. eine Wirthschaft betrieb, ohne eine Licenz zu besitzen. Aus demselben Grunde hatte Lon Tanza $40 zu bezahlen, welcher in einer Wirthschaft an der 53. Str. und Cottage Grove Ave. die durstige Menschheit erquickte und sich sehr gut dabei stand.

Die vermißte Bessie Lloyd wiedergefunden.

Die 17jährige Bessie Lloyd, welche, wie gestern berichtet wurde, vor einigen Tagen von ihren Angehörigen bei der Polizei als vermißt gemeldet wurde, hat sich wiedergefunden. Die junge Dame, welche sich hier bei John J. Ellis, No. 6943 Wright-Str., zu Gaste befand, hat sich nach Hause zu ihrer Familie in La Porte, Ind., begeben, ohne Herrn Ellis vorerst davon zu verständigen, und daraus ist der ganze Trubel entstanden.

* August Leinhatt wurde in einem übelberüchtigten Hause in der Clinton Str. gestern angeblich um $23 beraubt. Heute standen die Besitzerin des Hauses und deren Insassinnen vor Richter Blume. Eine von den letzteren, Nellie McCoy, welche dem Polizisten Widerstand geleistet hatte, wurde um $100 bestraft, die übrigen kamen mit Bußen von je $3 davon.

Telegraphische Notizen.

— Der türkische Großvezier hat den französischen Minister des Aeußern, Ribot, ersucht, die kürzlich wegen Ausweisung des französischen Journalisten Chadouine abgebrochenen Beziehungen zwischen Frankreich und Bulgarien wiederaufzunehmen, und er erklärt, die türkische Regierung werde im Falle der Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen darauf dringen, daß in Zukunft über alle etwaigen Maßnahmen gegen einen Ausländer in Bulgarien zuerst an die Pforte sowie an den Vertreter des betreffenden Landes berichtet werde.

— Schwere Stürme wüthen wieder an der atlantischen Küste; zwischen New York und Sandy Hook war noch heute früh alle Verbindung unterbrochen.

Jünger Aesculaps.

Eine Consultation mit schlagenden Argumenten.

Das Nachspiel.

„Haben Sie gesagt, daß ich den Arm nicht richtig eingerichtet hatte?"

„Nein!"

„Versuchen Sie nicht mein Geschäft, wo immer Sie können, zu schädigen?"

„Lügner!"

Bums! knallte eine heftige Ohrfeige.

Diese reizende Scene spielte sich am 26. d. M. in der Keßler'schen Wirthschaft in Lake View ab, und ihre „Helden" waren nicht etwa ein Paar halb angerissene Schnapsbrüder, sondern zwei Herren, die sich mit Stolz practische Aerzte und doctores medicinae nennen.

Der Streit war über die richtige Art und Weise der Behandlung von Armbrüchen und Verrenkungen im Allgemeinen und über den Fall des jungen Joseph Keßler, an welchem beide herumgedoctort hatten.

Die Geschichte hatte heute vor Richter Mahoney das obligate Nachspiel. Dr. Lentes, welcher die Backpfeife erhalten hatte, figurirte als Kläger, und sein Herr Collega, Dr. Printy, der sie verabfolgt hatte, als Angeklagter.

Die Zeugenvernehmung förderte eine recht erbauliche Geschichte über Concurrenz, Neid und die Auffassung der „Magenfrage" vom „medizinischen Standpunkte" aus, zu Tage. Auch an heiteren Zwischenfällen reich war die Verhandlung; so wurde einer der Herren Aerzte im Verhör nach der lateinischen, professionellen Bezeichnung für „Armbruch" und „Armverrenkung" gefragt, er mußte indeß die Antwort schuldig bleiben und bedauernd erklären, daß er hier mit seinem Latein zu Ende sei. Die weitere Frage, ob er denn überhaupt ein diplomatirter Arzt sei, erwiederte der betreffende Herr emphatisch mit den Worten:

„Ich denke doch?"

„Na, Sie werden doch wenigstens das wissen?" fragte darauf der Vertheidiger.

Dieser letztere, Ald. Sexton, hielt eine glänzende Rede; er ging dabei von der Ansicht aus, daß nicht immer derjenige schuldig und strafbar sei, der eine Ohrfeige ertheile, sondern derjenige, der den Streit provocire und das sei in diesem Momente der Kläger.

Um den guten Ruf eines Arztes sei es ein eigenes Ding, von demselben hänge das Vertrauen des Publicums und von diesem die Existenz des Mediziners ab. Dr. Printy wäre unverständige Behandlung eines Patienten, im Beisein dieses und dessen Familie vorgeworfen, und er sei überdies Lügner geheißen worden. Die Antwort darauf sei eine Ohrfeige gewesen; er hätte kein Mann sein müssen, wenn er die Beleidigung stillschweigend hingenommen hätte.

Das Gesetz gestatte die prompte Zurückgabe eines Insults und mehr sei hier nicht geschehen.

Der Gerichtshof schloß sich in so ferne den Ausführungen des Vertheidigers an, als er zugab, daß Dr. Printy sich durch die Beleidigung habe schwer gekränkt fühlen müssen, da aber vor dem Gesetz, Gebildete und Ungebildete, Reiche und Arme, gleich seien, so dürfte der Schlag nicht ungestraft hingehen. Das Urtheil fiel indeß in Anbetracht der Umstände sehr milde aus und lautete auf fünf Dollars und Kosten.

Ein überaus heiterer Zwischenfall ereignete sich im Laufe der Vertheidigungsrede, als Ald. Sexton von dem Kläger, im Gegensatze zu seinem Clienten, als von einem Quacksalber sprach.

„Es giebt auch ‚Rechtsquacksalber'!" warf der Anwalt des Klägers, Advocat Young, empört dazwischen. „Ganz gewiß; und Sie sind ein prächtiges Exemplar von der Sorte!" war die kühle Entgegnung des Vertheidigers.

Kurz und Neu.

* Am morgigen Neujahrstage sind sämmtliche Bureaux im Bundesgebäude geschlossen, doch findet eine Briefablieferung und am Morgen um 9 Uhr eine Entleerung der Briefkasten statt.

* Die Polizei wird aller Wahrscheinlichkeit nach jetzt doch wenigstens am nächsten Mittwoch oder Donnerstag ihre rückständige Löhnung für den Monat Dezember erhalten. Der Stadtrath will am Montag Abend eine Extra-Bewilligung machen, um den Stadtschatzmeister Kiolbassa aller Gewissensskrupel zu überheben.

* Der im Hause No. 784 Milwaukee Ave. wohnhafte Georg Wagner, ein notorischer Trunkenbold, wurde heute, nachdem er gestern Nachmittag wieder betrunken auf der Straße gefunden wurde, von Richter Severson unter $25 Strafe in's Washingtonian Home gesandt.

* Auf den Geleisen der Northwestern Bahn, an der Ecke von Wabansia und Elston Ave. stießen gestern zwei Frachtzüge zusammen, wobei der No. 57 Augusta Str. wohnende Arbeiter Mathias Glienicke getödtet wurde. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 6 unerzogene Kinder.

* Gegen den Direktor der Oakley-Schule, Chester E. Dodge, wird eine Untersuchung eingeleitet werden, weil er nach Angabe einer Lehrerin, der Frau Amelia M. Prendergast, zu einer anderen Lehrerin Namens Bina Hutchinson intime Beziehungen unterhalten haben soll. Herr Oakley erklärt die Geschichte für pure Verleumdung und will resigniren, falls Frau Prendergast nicht entlassen wird.

Endlich verhaftet.

Der Leiter der Eisenbahn-Räuber von Western Union Junction in Californien verhaftet.

Ein weibliches Mitglied der Bande ebenfalls festgenommen.

Gestern traf hier unter starker polizeilicher Bedeckung Adalbert D. Sly, ein wiederholt mit Zuchthaus bestrafter Verbrecher ein, der vor Kurzem in Los Angeles, Cal., unter dem Verdachte verhaftet wurde, die beiden frechen Eisenbahn-Räubereien am 12. November bei Western Union Junction bei Chicago und am 30. November bei St. Louis als Chef einer Bande von gefürchteten Strolchen geleitet zu haben.

Die Leser erinnern sich wohl noch besonders der erstgenannten, mit unglaublicher Kühnheit in's Werk gesetzten Räuberei. Etwa eine Meile westlich von Western-Union Junction wurde von etwa sechs Banditen ein Zug der Milwaukee & St. Paul Bahn zum Halten gebracht, worauf die Banditen in den Expreßwagen eindringen wollten. Der diesen Waggon begleitende Bedienstete weigerte sich, zu öffnen, doch sprengten die Kerle mit Hilfe von Dynamit-Bomben die Waggon-Thüre und setzten sich darauf in den Besitz des Geldschrankes, aus welchem sie $5000 erbeuteten, worauf sie die Flucht ergriffen. Auf ganz ähnliche Weise wurde nicht ganz drei Wochen später in der Nähe von St. Louis von denselben Desperados ein Zug der St. Louis & San Francisco Bahn überfallen und daraus $15,000 erbeutet.

Diese beiden vollkommen gelungenen Räubereien setzten die Polizei aller westlichen großen Städte, sowie die Pinkerton-Agentur in Bewegung und nach vielen Bemühungen und mannigfachen vergeblichen Versuchen wurde die Spur der Eisenbahnräuber aufgefunden und bis nach Californien verfolgt.

Sly, gegen welchen sich der Verdacht alsbald gelenkt hatte, wurde in Los Angeles in dem Augenblicke verhaftet, als er das dortige Postamt betreten wollte. Er that sehr entrüstet und gab an, A. S. Denton zu heißen. Es kann aber gar kein Zweifel darüber bestehen, daß er der gesuchte Adalbert Denton Sly ist. In seinem Besitze wurden mehrere Tausend Dollars und die bei Gelegenheit des Eisenbahnraubes bei St. Louis dem Bediensteten der Adams Expreß Co., Mulrennan mit Namen, abgenommene goldene Uhr vorgefunden. Sly hatte bei seiner Verhaftung den Versuch gemacht, diese Uhr wegzuwerfen, wurde jedoch dabei bemerkt.

Kurz nach Sly's Verhaftung wurde in Oakland, Cal., eine gewisse Florence A. Waterman, welche als weibliches Mitglied der Bande an den Räubereien theilgenommen haben soll, verhaftet und wird gleichfalls demnächst nach Osten abgeführt werden.

Sly ist unter dem Namen „Bert" Sly unter den Verbrechern des Westens eine wohlbekannte Persönlichkeit. Er soll auch derselbe sein, welcher im October d. J. in der Nähe von Omaha auf der Missouri-Pacific-Bahn einen Wagen der „Pacific Expreß Comp." ausgeraubt hat.

Der Verbrecher wurde gestern nach St. Louis zurücktransportirt, woselbst er noch dringender gewünscht wird, als hier.

Wenn man schnell fährt.

Die Besitzer des Fleischerladens an der Ecke von Ashland und Chicago Ave., Gustav und Henry Oberdorf — Vater und Sohn — hatten sich heute vor Richter Severson unter der doppelten Anklage wegen schnellen Fahrens und Widerstandes gegen Polizisten zu verantworten. Der Anklage zufolge sind beide gestern durch die Chicago Ave. in rasendem Tempo gefahren und haben den Wachmann, welcher in ihren Laden gekommen war, um sie deshalb zu verhaften, auf's Gröblichste beschimpft. Richter Severson bestrafte heute Beide wegen schnellen Fahrens um je $10, wegen Widerstandes gegen einen Polizisten um je $25.

Ein Asyl für irrsinnige Verbrecher.

Am nächsten Dienstag werden gegen 100 irrsinnige Verbrecher, welche sich bisher in der Irrenanstalt zu Elgin befanden, via Chicago nach Chester, Jll., transportirt werden. In letztgenanntem Ort befindet sich bekanntlich das Staatszuchthaus für das südliche Jllinois und dort ist eben eine besondere Abtheilung für irrsinnige Verbrecher fertiggestellt worden. Bisher waren dieselben mit anderen Geisteskranken zusammen.

Ein unzufriedener Geschäftsmann.

Oscar Lundberg ersuchte heute im Superiorgericht um Auflösung der Theilhaberschaft zwischen ihm und seinem Compagnon Peter M. Gunderson und um Einsetzung eines Administrators für das Vermögen der Firma. Die Genannten betrieben seit zwei Jahren ein Leihstallgeschäft in dem Gebäude No. 220—222 Jllinois Str. Lundberg sagt, daß Gunderson sich weigert abzurechnen und in letzter Zeit zum Trunkenbold geworden ist. Das Vermögen der Firma wird auf $7,500 angegeben.

* John Bill, welcher gestern Nachmittag, als er wegen Trunkenheit in der Randolph Str. arretirt werden sollte, einen Polizisten mit allen möglichen Schimpfnamen belegt hat, wurde heute von Richter Blume um $25 gestraft.

Der Fall Penge-Thiessen.

Die angeblichen Zerstörer am Delaware Place vor Gericht.

Henry Köstler als „Ziethen aus dem Busch."

Die bekannte Anklage gegen die beiden Zimmerleute Charles Penge und Henry Thiessen, wegen böswilliger Zerstörung der Zimmerarbeit in dem Neubau No. 44 Delaware Place sollte heute vor Richter Kersten zur Verhandlung kommen.

Das Verfahren mußte indeß eingestellt werden, da ein Zeuge Namens Louis Koestler, welcher angeblich allein im Stande sein sollte, die Angeklagten des ihnen zur Last gelegten Verbrechens zu überführen, verschwunden und nicht wieder aufzufinden war.

Kaum hatten die beiden Freigesprochenen die Schwelle des Polizeigerichtes überschritten, als Köstler sich meldete, sich zur Zeugnißabgabe bereit erklärte und außerdem gegen Penge und Thiessen Anklage wegen Bedrohung seines Lebens erhob. Die beiden wurden darauf hin wieder verhaftet und unter je $1200 Bürgschaft gestellt.

Köstlers Geschichte lautet etwa folgendermaßen:

„Ich befinde mich seit etwa einem Jahre in diesem Lande, bin Zimmermann und ließ mich als solcher bald nach meinem Eintreffen in Chicago in eine „Carpenters Union" aufnehmen.

Als ich einige Wochen dieser Verbindung angehörte, forderten mich Penge und Thiessen auf, gemeinschaftlich mit ihnen das Schreinerwerk in solchen Neubauten zu zerstören, in welchen Nichtunionleute als Arbeiter verwendet wurden.

Ich bat mir Ueberlegungszeit aus und erklärte mich schließlich, da mir hohe Belohnung in Aussicht gestellt wurde und ich mich gerade in sehr gedrückten Verhältnissen befand, zur Theilnahme an den Schandthaten bereit. Penge theilte mir mit, daß er den Befehl zu dem Vernichtungswerk von der „Central-Union" erhalten hätte und daß ich bei schwerster Strafe über alle und jede Handlungen reinen Mund zu halten hätte.

Wir wählten zuerst die Westseite zum Operationsfelde und kamen schließlich in den Delaware Place. An dem Zerstörungswerk hier habe ich nicht theilgenommen, ich weiß indeß, daß Penge und Thiessen hier „gearbeitet" haben und bin außerdem im Stande, die an Ort und Stelle gefundenen Werkzeuge aufs Bestimmteste als Eigenthum der Beiden zu identificiren, weil ich sie selbst wiederholt benutzt habe.

Seit der Verhaftung meiner Kameraden bin ich wiederholt von Uniongenossen aufgefordert worden, mich zu verbergen, und es ist mir gesagt worden, daß ich den Tod zu erwarten hätte, falls ich es mir beikommen ließe, irgend etwas gegen die Angeklagten auszusagen.

Ich kann nicht weiter unter diesem Drucke leben und muß mein Gewissen erleichtern, deshalb bin ich hier."

Köstler wohnt im Hause No. 605 N. Halsted Str.

In wie weit diese Aussagen Anspruch auf Glaubwürdigkeit erheben dürfen, ist vorläufig nicht festzustellen, hoffentlich schafft die eingeleitete gerichtliche Untersuchung Licht und Klarheit in die mysteriöse Angelegenheit.

Polizeikapitän Koch theilt in dieser Beziehung die bereits früher von der „Abendpost" ausgesprochene Ansicht, daß es thöricht sei, zu glauben, daß die „Carpenters Union" den Befehl zu der Zerstörung gegeben hätte. Unsere Leser erinnern sich vielleicht, daß derselbe Vorwurf bereits gegen einen der beiden Zimmermeister-Vereine erhoben wurde, welcher den anderen zu ruiniren wünsche.

Feuer.

Heute Früh gegen ¼4 Uhr entstand in einem Kellerlokale des Hauses No 54 Waldo Pl. aus unbekannter Ursache ein Feuer. Der rasch zur Stelle geeilten Feuerwehr gelang es, den Brand im Laufe von etwa einer halben Stunde zu unterdrücken. Der Schaden beträgt etwa $800, wovon $600 auf den Inwohner des Hauses, E. W. Anderson, und $200 auf das Haus selbst entfallen.

* Dora Van Schycke und Alice Porter, die beiden vierzehnjährigen Mädchen, welche kürzlich hier durchbrannten, um sich in New York dem „Bühnenleben" zu widmen, trafen heute wieder wohlbehalten hier ein. Wie es heißt, haben die jungen Damen ihre Absicht, bei der nächsten Gelegenheit doch wieder irgend einer Bühne „zuzufliehen," trotz des letzten verunglückten Versuches noch immer nicht aufgegeben.

* Amos Striely, ein Bediensteter der Firma Cetaz & Hatorn, No. 57 Washington Str., sollte ein Couvert, enthaltend einen Diamantring im Werthe von $75 und eine Brustnadel, $50 werth, einer Kunden im Hause No. 85 N. Clark Str. abliefern. Als er dort ankam, machte er die unangenehme Entdeckung, daß er das werthvolle Päckchen am Wege verloren habe. An der Ecke von Randolph und Clark Str. wurde später zwar das Couvert gefunden, doch hatte sich ein Unbekannter dessen Inhalt vorerst angeeignet.

* Ein gewisser Gustav Weber wurde gestern unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet, weil er seiner Kostwirthin, Frau Johanna Ernst, von No. 114 Wells Str., ihre Schmucksachen gestohlen und dieselben in einem Pfandhause an der Madison Str. versetzt hatte.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei \$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei \$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der amerikanischen Landwirthschaft lohnende Absatzgebiete zu eröffnen, ist das eifrigste Bestreben des Ackerbausecretärs Jeremias Rusk. Selbst der Neid muß es dem alten Herrn lassen, daß er dieses Ziel ebenso unermüdlich wie geschickt verfolgt und sein von Hause aus herzlich unbedeutendes Amt zu einem angesehenen Zweige der Bundesregierung gemacht hat. Hauptsächlich auf Rusks Betreiben nahm der Congreß das Fleischschau-Gesetz an, welches verschiedenen europäischen Ländern den Vorwand für ihre Einfuhrverbote gegen das amerikanische Schweinefleisch raubte. Rusk war es auch, der besondere Agenten nach England und Deutschland schickte, um die Vorzüge des amerikanischen Welschkorns und seine Verwendbarkeit als menschliches Nahrungsmittel erklären zu lassen. In der That gelang es ihm, unter den Engländern sowohl wie unter den Deutschen, die bisher den Mais nur als Viehfutter kennen gelernt hatten, eine gewisse Begeisterung für Kornbrot zu erwecken. Es war sogar die Rede davon, daß die deutsche Heeresverwaltung ein aus Roggen- und Maismehl gebackenes Dienstbrot einführen werde. Die Zeitungen veröffentlichten Recepte für die Zubereitung von Kuchen, Puddings und sonstigen Leckerbissen aus Mais, und der amerikanische Maisapostel Murphy wurde in Berlin geradezu volksthümlich.

Somit schienen die Bemühungen des Ackerbausecretärs von glänzendem Erfolge gekrönt zu sein. Er klagt aber jetzt darüber, daß seine unternehmenden Landsleute den Boden nicht in Besitz nehmen wollen, den die väterliche Regierung für sie geebnet und umgepflügt hat. Englische und deutsche Firmen erkundigen sich häufig bei ihm, wo sie denn eigentlich den viel gerühmten amerikanischen Mais kaufen können, denn es werde ihnen keiner angeboten. „Onkl" Rusk aber meint, es vertrage sich doch unmöglich mit der Würde seines Amtes, daß er auch noch den Handlungsreisenden für amerikanische Getreidehändler spielen solle. Die Regierung könne wohl Märkte für die Erzeugnisse der amerikanischen Landwirthschaft aufsuchen, aber sie könne unter keinen Umständen die Verkäufe selbst in die Hand nehmen.

Abraham Lincoln pflegte zu sagen, man könne ein Pferd wohl zur Tränke führen, aber man könne es nicht zwingen, auch zu saufen. Dieser unpoetische, aber verständliche Vergleich paßt auf alle väterlichen Bemühungen republikanischer, constitutionell-monarchischer und autokratischer Regierungen. In Deutschland herrschte vor wenigen Jahren ein wahres Colonialfieber, man behauptete, der Handel werde der Flagge folgen und wollte deshalb die Reichsfahne in allen Welttheilen aufhissen. Heute gibt Jedermann zu, daß der Handel nicht der Flagge folgt, sondern daß umgekehrt die Flagge dem Handel folgen muß. Dieselben Erfahrungen wird man mit der Gegenseitigkeitspolitik machen, welche unseren Landwirthen und Industriellen ganz Mittel- und Süd-Amerika erschließen soll. Wohl kann die Regierung die Thür aufmachen, aber sie kann Niemanden zwingen, hineinzugehen. Dem Handel lassen sich nun einmal keine künstlichen Bahnen schaffen.

Gleich den amerikanischen Blizzards haben auch die amerikanischen Entrüstungsstürme keine lange Dauer. Sie sind schrecklich anzusehen, aber sie toben sich auf der weiten Prärie bald genug aus und hinterlassen fast gar keine Spur. Was ist nicht am Ende des vorigen Jahres in Chicago über die Massenmörderei der Eisenbahnen geschimpft und gezetert worden! Die Empörung über die unzähligen Morde an den Eisenbahn-Uebergängen war so groß, daß selbst die Stadtverwaltung „etwas thun" mußte. Sie rüttelte sich zu dem großartigen Entschlusse auf, die Einzäunung der Geleise zu erzwingen. Wirklich wurden viele Meilen Drahtzäune gebaut, von denen man sagen kann, daß sie weder geschmackvoll noch nützlich sind, und außerdem wurde den Bahngesellschaften befohlen, ihre Züge im Weichbilde der Stadt nur mit einer Geschwindigkeit von sechs Meilen die Stunde laufen zu lassen. Doch sollten das natürlich nur zeitwilige Maßregeln sein. Der Stadtrath versicherte, daß er sämmtliche in Chicago einmündende Bahnen zur Erhöhung ihrer Geleise veranlassen werde. Er würde das Leben der Bürger zu schützen wissen, und Letztere könnten deshalb ruhig schlafen.

Seitdem ist wieder ein Jahr in's Meer der Ewigkeit hinabgetaucht, und der moderne Juggernaut, wie die englisch-amerikanischen Reporters sagen, fordert noch alltäglich seine Opfer. Ein Ausschuß des Stadtraths ist eigens nach dem Osten gegangen, um die erstaunliche und bisher unbekannte Thatsache festzustellen, daß in vielen Städten, die nicht den vierten Theil so groß sind wie Chicago, die Eisenbahnen auf hohen Dämmen einfahren müssen. Daraufhin sind die Vertreter der hiesigen Bahnen zu einer Besprechung eingeladen worden, die damit endete, daß sie die Ausführung des Hochbahn-Planes für „unmöglich" erklärten. Es würde nicht Millionen, sondern Milliarden kosten, die nöthigen Dämme zu errichten, und wenn die Stadt letztere haben wolle, so möge sie gefälligst selbst die Hand in die Tasche stecken. Dabei ist es bis auf den heutigen Tag geblieben.

Die amerikanische Thatkraft ist nirgends größer, als in Chicago, aber sie bethätigt sich nur in Privatunternehmungen. In allen öffentlichen Angelegenheiten ist Chicago so saumselig und schicksalsergeben, wie Stambul oder Teheran. Sämmtliche Probleme, die durch das ungeheure Wachsthum und die wunderbare Entwicklung der Stadt hervorgerufen wurden, bleiben ungelöst. Die Methoden des Feuerschutzes, der Abwässerung, Straßenreinigung und Beleuchtung haben sich seit zwanzig Jahren nicht wesentlich geändert. Von den Pferdebahnen ist man stellenweise zu Kabelbahnen übergegangen, aber viele der letzteren sind so schlecht, daß von einem Fortschritt gar keine Rede sein kann. Wohlfeiles Heizgas zu beschaffen und auf diese Weise die Rauchplage zu beseitigen, ist die Stadt nicht im Stande. Bei anhaltender Dürre geht in vielen Stadttheilen sogar das Trinkwasser aus. Es ist beschämend, solche Geständnisse machen zu müssen, aber am Jahresschluß pflegt ja doch der Mensch Einkehr bei sich zu halten und Musterung über seine Sünden zu halten. Die Sünden der Stadt Chicago sind zahlreich und groß. Möge recht bald die Besserung erfolgen!

Im Weißen Hause ist ein prachtvolles Tafelgeschirr eingetroffen, welches von der Frau des Präsidenten in Limoges bestellt und nach ihren eigenen Zeichnungen bemalt worden ist. Wie kommt aber das amtliche Oberhaupt der Hochzollpartei dazu, die für öffentliche Festessen bestimmten Teller und Tassen aus Frankreich zu beziehen? Erst vor wenigen Monaten wurde bekanntlich in New York von den patentirten Freunden der einheimischen Industrie ein Bankett veranstaltet, bei dem nur amerikanische Speisen und Weine vertilgt, amerikanische Tischtücher aufgelegt und amerikanische Reden gehalten wurden. Es sollte damit der Beweis geliefert werden, daß wir vom Auslande ganz unabhängig sind und unser Geld „im Lande lassen" können. Was werden unter diesen Umständen die Töpfer in New Jersey und im Wahlbezirk des großen McKinley dazu sagen, daß der Präsident seiner Gemahlin gestattet hat, sie selbst zu übergehen und die französische Industrie zu begünstigen? Allerdings kann sich ihre Waare mit der von Limoges oder Meißen nicht vergleichen, aber schließlich schmeckt doch ein Beefsteak von einem amerikanischen Teller ebenso gut, wie von einem ausländischen. Frau Harrison scheint entschieden unpatriotisch zu sein und es mit den vaterlandslosen Freihändlern zu halten.

Während die Handelsbanken Ueberfluß an Geld haben, zeigen die Sparbanken in New York und Brooklyn fast durchweg Abnahme der Depositen. Nach übereinstimmendem Urtheil der Sachverständigen ist die Ursache davon in der großen Betheiligung der Sparer an den Bauvereinen und in Geldanlagen in „billigen" Bauplätzen zu suchen. Die Directoren der Sparbanken sind natürlich gegen beide Arten ihrer „Concurrenz" eingenommen, obgleich sie gar nicht zu leugnen versuchen, daß die Bauvereine vielen Tausenden von Arbeitern auf die einfachste und sicherste Art zu einem eigenen Heim verholfen haben. Dagegen verdienen ihre Einwände gegen die Speculation in „billigen" Bauplätzen Beachtung. Es wäre gar Manchem, der sich auf solche Speculationen eingelassen hat, bedeutend wohler, wenn er sein Geld wieder hätte und nicht fortwährend neues herzugeben brauchte für Steuern auf vermeintliche „Bauplätze", die in Wirklichkeit aber noch Jahrzehnte lang brachliegendes Ackerland bleiben werden.

(„N. J. Fr. Zeit.").

Lokalbericht.

Nicht identificirt.

Im Straßenbahn-Wagen an Herzschlag gestorben.

Gestern fand der Inquest in Sachen der Leiche jener älteren unbekannten Dame statt, welche, wie von der „Abendpost" bereits gemeldet wurde, am Dienstag Abend in einem Straßenbahn-Wagen in der Ashland Ave. plötzlich gestorben ist.

Ein einziger Zeuge wurde von den Coroners-Geschworenen vernommen und zwar der Conducteur des betreffenden Wagens, William Meinberg. Dieser sagte aus, die Frau habe an der 47. Str. den Wagen bestiegen und ihm einen Viertel-Dollar zur Zahlung ihres Fahrgeldes übergeben. Ehe der Conducteur noch herausgeben konnte, sei die Frau zurückgesunken und gestorben. Meinberg gab weiter an, daß die Unbekannte, als sie den Wagen bestieg, von einer Frau und einem Kinde begleitet war, welche böhmisch sprachen.

Die Geschworenen gaben ein auf „Tod durch Herzschlag" lautendes Verdikt ab. Bisher hat sich merkwürdigerweise Niemand gemeldet, um die plötzlich Verstorbene, welche elegant gekleidet war, zu identificiren.

Kurz und Neu.

* John Engelhaber, wohnhaft No. 245 W. 20. Str., beging aus unbekanaten Ursachen gestern Selbstmord, indem er eine Dosis Rattengift zu sich nahm.

* Wegen Veröffentlichung eines Buches unsittlichen Inhaltes wurden gestern F. E. Laird und W. H. Lee von der Firma Laird & Lee von Richter Blodgett um je \$100 bestraft.

* Der Superintendent der Union Stock Yards, J. Sullivan, brach gestern in der Michigan Ave. mit seinem Buggy zusammen und erlitt dabei einen Beinbruch. Er wurde nach seiner Wohnung No. 3241 Prairie Ave. geschafft.

* In Richter Scales Gericht wurden gestern siebzehn Personen für wahnsinnig erklärt und deren Abgabe in das Irren-Asyl verfügt. Dagegen wurde H. B. McConahan, welcher das bekannte Leihstall-Geschäft von McGarigle in der Division-Str. übernahm, und nach der Ansicht einiger ihm nahestehender Personen wahnsinnig sein sollte, als gesund erkannt und daher entlassen.

Die Weltausstellung.

\$3,000,000 bis zum ersten April 1892 verlangt.

Deutsche Turner treffen ihre Vorbereitungen.

Das Executiv-Comite des Weltausstellungs-Direktoriums beschloß in einer gestern abgehaltenen Sitzung, sich mit dem Comptroller May in Verbindung zu setzen und diesen zu veranlassen, bis zum ersten April 1892 die Summe von \$3,000,000 in monatlichen Raten zu verschaffen.

Das Geld wird gebraucht und die Staatslegislatur hat die Verausgabung von Bonds in der Höhe der genannten Summe bewilligt; es liegt also nur noch am Comptroller, ein Uebriges zu thun. Letzterer hat sich bereit erklärt, den Wünschen des Direktoriums nachzukommen und will ein Drittel der Bonds vom 15. Januar ab auf den Markt bringen, so daß er zum 1. Februar in der Lage ist, eine Million zu zahlen. Wie er es mit den anderen beiden Millionen halten wird, darüber ist er sich noch nicht ganz klar. Jedenfalls wird er die Verausgabung derselben so lange verzögern, als irgend möglich, um, wie er sagt, der Stadt die Interessen zu ersparen. Die Bonds sind auf 30 Jahre ausgestellt, tragen 4 Prozent Zinsen und werden nach der Ansicht des Comptrollers mit Leichtigkeit verkäuflich sein.

Die Congreßmitglieder Durborow und McGann statteten gestern dem Jackson Park einen Besuch ab, um sich von den bereits gemachten Fortschritten zu überzeugen und später dem Congreß Bericht darüber abzustatten. Die Herren waren mit dem, was sie sahen, sehr zufrieden und werden das Ihrige dazu beitragen, dem Congreß zur Bewilligung der vielbesprochenen fünf Millionen zu veranlassen.

Einem vor etwa einem halben Jahre gefaßten Beschluß zufolge hat der Vorort des Chicagoer Turnbezirks in seiner letzten Sitzung ein aus nachstehend benannten Turnern bestehendes Comite gewählt; Frank A. Stauber, „Aurora", John Gloy, „Vorwärts", Frank Wenter, „National", Conrad Hibbeler, „Garfield", John Rumpf, „Fortschritt", Christ. Meyer, „Lincoln", Chas. Bary, „Schweizer", John Kölling, „Südseite-Turnerschaft", Chas. Seipp, „Bahn Frei" und die Turnlehrer Kindervater, Kopp, Greubel, Hartung und Krimmel. Dieses Comite soll Vorbereitungen treffen, damit die deutsche Turnerei auf der Weltausstellung würdig vertreten sei. Die erste Versammlung des Comites wird am Samstag, den 2. Januar, stattfinden. Es ist die Absicht vorhanden, das deutsche Turnen im Gegensatz zur amerikanischen Athletik in ein möglichst vortheilhaftes Licht zu stellen.

Pabst Leo XIII. soll sich bereit erklärt haben, dem Direktorium die berühmte, von Diego Ribero gezeichnete Weltkarte für die Weltausstellung zu leihen. Diese Karte hat einen historisch großen Werth. Sie stammt aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts und Ribero brauchte 35 Jahre, um sie fertig zu stellen. Der Name Amerika ist nicht darauf zu finden, da zu damaliger Zeit nur Südamerika bekannt war, welches auf der Karte die Bezeichnung mundus novis (die neue Welt) trägt.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Befreiungsversuche für Schwab und Fielden.

Der Advokat M. Salamon, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, die in Joliet inhaftirten Arbeiterführer Schwab und Fielden zu befreien und seit fünf Jahren unablässig daran arbeitet, hat gestern wieder eine Eingabe an das Oberbundesgericht gemacht. Der berühmte Advokat Ben Butler hat ihm bei Ausfertigung des Schriftstückes Hilfe geleistet.

Der Haupteinwand, welcher gegen die Rechtsgiltigkeit des Urtheils gemacht wird, richtet sich nicht gegen dieses selbst, sondern gegen die Vollstreckung desselben. Es wird in der Eingabe geltend gemacht, daß Fielden sich zur Zeit der Bestätigung des Urtheils im County-Gefängniß, anstatt im Gerichtssaal befand, was, wie durch Citate aus den Werken englischer und amerikanischer Rechtsgelehrter bewiesen wird, eine direkte Rechtsverletzung ist.

In Bezug auf Schwab ist ein Habeas Corpus-Gesuch eingereicht worden, welches besagt, daß Schwab s. Z. vom Zuchthausverwalter in Folge eines einfachen Schreibens vom Gouverneur aufgenommen worden sei. Dieses Schreiben habe nichts weiter enthalten, als die Erklärung des Gouverneurs, daß Schwabs Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden sei. Eine offizielle Weisung, Schwab im Zuchthaus zu Joliet aufzunehmen, sei dem Direktor desselben niemals zugegangen. Die Angelegenheit soll am 11. Januar verhandelt werden.

Der Rauch-Gemeinschaden.

Daß unsere Stadtverwaltung außer Stande ist, dem in hunderten von Artikeln besprochenen und gerügten Rauchunfug zu steuern, ist jetzt ziemlich klar. Denn alles Protestiren hat nicht nur nichts genützt, ebensowenig die gelegentliche Bestrafung einiger Uebertreter der betreffenden Verordnung, sondern seit einiger Zeit entströmen sogar den Schornsteinen der Wasserwerke am Fuß der Chicago Ave. riesige Rauchwolken, welche sich, wenn der Wind nicht gerade von Westen kommt, über die ganze Nordseite verbreiten.

Der Grund für diese Erscheinung ist der, daß man in den Wasserwerken, wo seit 20 Jahren mit Hartkohlen geheizt wurde, jetzt Weichkohlen brennt und dadurch monatlich \$1880 spart.

Die „prominenten" Bürger jener Nachbarschaft, welche früher die Lästigkeit des Kohlenrauches nur vom Hörensagen kannten, sind natürlich jetzt auch entrüstet und wollen den Rauch-Inspektoren energisch „auf die Bude rücken".

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Selbstmordversuch aus Liebesgram.

Der Lebensüberdrüssige von Freunden noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen.

Aus Liebesgram versuchte gestern Benjamin S. Donnelly, der Sohn von R. R. Donnelly, Herausgeber des „Chicago Directory" seinem Leben durch einen Sprung in den See ein Ende zu machen. Da Benjamin aus dem beabsichtigten Selbstmord kein Geheimniß machte, folgten ihm zwei Freunde und zogen ihn pudelnaß zwar, sonst aber ganz wohlbehalten wieder heraus, worauf der liebestolle Jüngling in das Haus seines Vaters, No. 4609 Woodlawn Ave., gebracht wurde.

Benjamin S. Donnelly ist noch ein überaus junger Herr, verliebte sich aber, wie das so zu gehen pflegt, Hals über Kopf in die Tochter eines Geschäftsmannes auf der Westseite. Die junge Dame soll gegen Benjamin nichts einzuwenden gehabt haben, wohl aber der Vater, dem die Jugend Benjamins keine Garantie für ein glückliches Eheleben seines Kindes zu bieten schien. Aus diesem Grunde untersagte er der Tochter den Verkehr mit dem jungen Manne und nun wurde der letztere von „des Gedankens Blässe angekränkelt" und sann auf Selbstvernichtung. Da er, wie bereits erwähnt, zwei Freunde vorher von seiner Absicht, sich gegen Mitternacht am Fuße der Van Buren Str. in's Wasser zu stürzen, verständigte, hatte seine Rettung keine weiteren Schwierigkeiten. Hoffentlich trägt das kalte Bad dazu bei, ihn von seiner Liebesraserei ein für allemal zu heilen.

Die „Bahnfrei"-Affaire.

Die Delegaten der verschiedenen Turnvereine, welche neulich sich zu einem stehenden Comite constituirten, traten gestern Abend mit dem Neuner-Comite des Turnvereins „Bahnfrei" zusammen, um zu berathen, was bezüglich der letzten Polizeiausschreitungen zu geschehen hat. Die Versammlung wurde durch Turner Chistensen eröffnet und die Turner Neumann und Rathberger zum Vorsitzenden, resp. Sekretär erwählt.

Turner Winniger vom „Bahnfrei" berichtete zunächst über die Vorgänge vom Weihnachtsabend, woran sich eine längere Debatte schloß.

Dann wurde beschlossen, die Untersuchung der Angelegenheit durch den Polizei-Untersuchungsrath abzuwarten, dem Comite vom „Bahnfrei" die Ausführung der vorläufig nöthigen Maßregeln zu überlassen und dasselbe zu ermächtigen, nach eigenem Ermessen einen Advokaten und einen Stenographen für die Verhandlungen zu engagiren. Einem ferneren Beschluß zufolge soll der Vorort des Chicagoer Bezirks ersucht werden, die Aufbringung der etwa nöthig werdenden Gelder durch die Chicagoer Vereine in die Hand zu nehmen.

Es wurde ferner ein aus sechs Turnern bestehendes Aktions-Comite erwählt, welches über Mittel und Wege berathen soll, wie in Zukunft polizeiliche Uebergriffe abzuwenden sind.

Nachdem einer der Turner noch klargelegt hatte, daß das beste Mittel, sich gegen polizeiliche Brutalität zu schützen, sei, alle Turner der Constitution des Turnerbundes gemäß zu Bürgern zu machen und eine politische Macht zu bilden, erfolgte Vertagung.

Wie es heißt, wird das Verhör der elf Polizisten, welche den Ueberfall in der „Bahnfrei"-Turnhalle ausführten, auf Betreiben des Alderman Gorman in öffentlicher Sitzung stattfinden. Hilfs-Superintendent Hubbard, der Vorsitzende des Untersuchungs-Comites, soll selbst für die Oeffentlichkeit des Verfahrens sein.

Unter dem Schutz des Weihnachtsbaumes.

Henry Beck, der Besitzer der Wirthschaft No. 310 State Str., befindet sich seit dem Weihnachtsabend minus \$600, und „das hat mit seinem Schatten der Weihnachtsbaum gethan."

Die Sache ist nämlich wie folgt: Herr Beck hatte einen riesigen Weihnachtsbaum angeschafft und denselben prächtig herausgeputzt. Nachdem sich am Weihnachtsabend die Stammgäste und die Beck'sche Familie ausgiebig an der Pracht des Baumes erfreut hatten, erhielt derselbe einen Platz im Schanklokal, gerade vor dem Geldschrank, welch' letzterer dadurch den neugierigen Blicken von Leuten, die auf der Straße vorübergingen, entzogen wurde.

Einige Einbrecher machten sich diesen Umstand zu Nutze. Nachdem sie durch eine Hinterthür in die Wirthschaft gelangt waren, bohrten sie, verdeckt durch den Baum, die Thür des Geldschrankes an, sprengten dieselbe und bemächtigten sich einer Geldsumme von \$600, welche sich im Schrank vorfand. Dann untersuchten sie die Geldschublade, entnahmen derselben den in \$5 bestehenden Inhalt und entfernten sich unter Zurücklassung ihres Handwerkzeuges und eines Zettels, auf welch letzterem die Worte standen: „Dies genügt uns für Eröffnung des Geschäftes".

Die Polizei wurde benachrichtigt, nahm die zurückgelassenen Werkzeuge in Besitz und versprach, die Spitzbuben zu fangen, was aber bis jetzt noch nicht geschehen ist.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Neue Straßenbahn.

Die Grundeigenthümer an der 75. Str. hielten gestern in Ashfords Opernhaus eine Versammlung ab, in welcher Mittel und Wege zur Erbauung einer Straßenbahn berathen wurden. Man einigte sich schließlich dahin, die Kosten aus eignen Mitteln aufzubringen zu versuchen, indem man die Grundbesitzer an den 76 Str., zwischen dem See und den Geleisen der Rock Island Bahn in Auburn — so weit soll die Bahn laufen — um \$1.25 per Frontfuß und die Hausbesitzer an den Nebenstraßen mit 25 Cents per Fuß besteuere. Den Freibrief hoffen die Unternehmer mit Hülfe des „Special Straßenbahn-Comites" zu erhalten.

Deutsches Theater in Hooleys.

Benefiz für Frl. Nilasson: „Ein Tropfen Gift."

Am Sonntag wird in Hooleys Theater zum Benefiz des Frl. Nilasson das bekannte Blumenthal'sche Lustspiel „Ein Tropfen Gift" zur Aufführung gelangen. Das Lustspiel ist eines der besten, welche der fruchtbare Bühnenschriftsteller geschrieben. Es ist ein beliebtes Repertoirestück hervorragender deutscher Bühnen und wird noch heute von Zeit zu Zeit am Burgtheater in Wien aufgeführt. Auch in Chicago wurde schon vor Jahren „Ein Tropfen Gift" mit vielem Beifalle gegeben.

Frl. Nilasson ist ein so überaus thätiges und fleißiges Mitglied der Deutschen Theater-Gesellschaft, daß es ihr sehr zu gönnen wäre, wenn ihr Benefizabend von den sämmtlichen Freunden der deutschen Chicagoer Bühne besucht würde. Die Künstlerin ist stets mit Eifer bestrebt, ihre Rollen sorgfältig und mit Verständniß auszuarbeiten und gehört zu den talentirtesten Mitgliedern der Gesellschaft.

Im Nachstehenden geben wir die ganze Rollenbesetzung des Stückes:

Lothar, Freiherr von Mettendorn....Hermann Werbke
Prinz Carl Emil....Gustav Haupt
Erwin von Weidegg....Carl Back
Hertha, seine Gattin....Eliza Nilasson
Liddy, ihre Schwester....Gertrud Berry
Albrecht, Graf Wahlberg....Johannes Cotta
Geheimrath Fabricius....Sigmund Selig
Oberst von Wendlingen....Theodor Pechtel
Lieutenant Bruno, sein Sohn....Hermann Schmelzer
Baron Brendel....Theodor Bollmann
Assessor von Drewitz....Ferd. Welb
Präsident Lehnhardt....Jacques Burian
Präsidentin Lehnhardt....Viktoria Markham
Baronin Breitenbach....Hedwig Beringer
Werner } Diener } ....Adolf Weiß
Franz } Diener } ....Hermann Hirschburg

Sitze sind von heute an bis Sonntag Mittag, sodann am Abende der Vorstellung an der Theater-Kasse zu haben.

Eile ist geboten.

Wer noch Tickets zu dem vom „Deutschen Preßclub" für nächsten Sonntag arrangirten Concert zu Gunsten des „Deutschen Hospitals" haben will, thut gut daran, sich möglichst umgehend zu melden. Es ist nur noch eine beschränkte Anzahl zu haben. Man wende sich an die folgenden Adressen: „Abendpost", „Illinois Staats-Zeitung", „National-Zeitung" und „Chicagoer Tageblatt", W. A. Hettich (unter dem Sherman-Haus), Wm. A. Jung, 106 Randolph Str., Chas. Emmerich, 175—181 Canal Str., Ad. Georg (Nordseite Turnhalle), Gustav Laabs (Brands Halle), Carl Leder, 851 N. Clark Str., und Louis Butz, 242 North Ave.

Vermißt.

Am Morgen des 24. verließ Dr. Robert Mitter seine Wohnung, No. 12 W. 13. Str. mit der Angabe, in der Stadt Einkäufe für Weihnachten besorgen zu wollen. Seit dieser Zeit wird Dr. Mitter von seinen Angehörigen vermißt und ist bisher keine Spur von ihm aufgefunden worden.

Der Vermißte ist von mittler Größe, hat schwarzes Haar, dunklen Schnurbart und trägt Augengläser. Er war bei seinem Weggehen dunkel gekleidet, trug einen Seidenhut und Lederhandschuhe. Seine Angehörigen befürchten, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei.

Briefkasten.

Fr. N. Der jetzige Reichskanzler Graf von Caprivi hatte vor seiner Ernennung zum Marineminister niemals bei der Marine gedient, sondern war General im Landheere.

Max N. Von deutschen landwirthschaftlichen Blättern, die hier in Chicago herausgegeben werden, nennen wir Ihnen das Blatt „Deutsche Farmer". Dasselbe erscheint monatlich. Adressiren Sie: „German Farmer Publishing Company", 168—170 Washington Str.

A. B. Einer unserer Leser war so freundlich, uns im Hinblick auf unsere gestrige Notiz mitzutheilen, daß hier unter dem Namen „United Order of Coppersmiths" allerdings eine Kupferschmiede-Union in's Leben getreten ist. Dieselbe hält an jedem vierten Samstag im Monat in der Halle No. 636 Milwaukee Ave. ihre Versammlungen ab. Zugleich läßt Sie Herr Emil Ferch, wohnhaft bei Frau Bernhardt, 389 O. Division Str., zweites Flat, als Sekretär der Union, ersuchen, sich mit ihm in Verbindung zu setzen.

A. L. Die Polstergeschäfte finden Sie unter der Ueberschrift „Upholsterers" auf Seite 3048 und 3049 des städtischen Adreßbuches.

Adolph W. Dergleichen maßlose Schimpfereien nimmt Ihnen mit oder ohne „kleinen Zusatz" noch nicht einmal ein türkisches Blatt auf. So viel wir wissen, hat sich doch auch unser Rechtsberather schon eingehend genug mit Ihrem Fall beschäftigt.

Lincoln Park. Der Einsender des vorgestrigen Artikels betreffend die Mißhandlung eines Tigers im Lincoln Park wird gebeten, uns noch einmal seine Adresse mitzutheilen. Dieselbe ging uns leider verloren.

B. Str. Das Geld wird Ihnen nicht in's Haus gebracht; gehen Sie selber aufs Haupt-Postamt. Sie müssen aber Jemanden mitnehmen, durch den Sie sich legitimiren können. Haben Sie übrigens vom Postmeister überhaupt die vorschriftsmäßige Ankündigung, daß Geld für Sie baliegt, erhalten? Auf alle Fälle sprechen Sie persönlich auf der Post vor.

G. J. D. Die Loge kann Ihnen unter solchen Umständen nichts anhaben und wird es auch nicht versuchen.

W. N. Wir haben Ihre Frage bereits einmal dahin beantwortet, daß Ihre Haftpflicht durch den Wortlaut des „Bonds" bestimmt wird, welchen Sie unterzeichnet haben.

J. K. Man sollte überhaupt niemals etwas auf Grundeigenthum anbezahlen, bevor man den Abstract von einem zuverlässigen Rechtsanwalt hat untersuchen lassen. Und wenn Ihnen ein Agent sagt, daß Sie den Abstract erst dann bekommen können, wenn Sie den vollen Kaufpreis bezahlt haben, so liegt die Vermuthung sehr nahe, daß irgend ein Schwindel geplant wird. — Die betreffende Klausel Ihrer „Warranty Deed" besagt, daß Sie nur für diejenigen Steuern usw. haftbar sein sollen, welche nach dem 1. Januar 1891 veranlagt oder fällig werden. — Ob Sie jetzt, nachdem Sie einen bedeutenden Theil der Kaufsumme baar bezahlt haben und den Rest als Hypothek auf Ihrem Grundstück haben eintragen lassen, den Agenten noch zwingen können, Ihnen einen guten Abstrakt, oder einen Abstrakt überhaupt, zu liefern, wird von dem Contrakt abhängen, den Sie mit ihm gemacht haben. Nach Ihrem Schreiben zu urtheilen, hat der Mann Sie ja vollständig in der Hand.

L. N. Es ist verboten, geschieht aber alle Tage unter den Augen der Polizei.

N. F. Die Vereinigten Staaten liefern solche Leute nicht an Deutschland aus.

J. C. W. Um Ihre Frage beantworten zu können, müßten wir die Einzelheiten Ihrer Angelegenheit kennen und vor allen Dingen den Brief sehen, über welchen Sie sich beschweren.

Deutsche Volkstheater.

Wendels Opern-Haus.

In diesem Theater bringt der Neujahrstag den Bewohnern von New-Holstein eine jedenfalls höchst willkommene Abwechslung durch ein Gastspiel der Jean Wormserschen Theatertruppe unter persönlicher Mitwirkung ihres Direktors. Zur Aufführung kommt das sensationelle Schauspiel „Der Leichenräuber von Chicago."

Arbeiter-Halle.

„Der Hausschlüssel" oder „Kalt gestellt" und „Nur nicht fluchen", diese beiden Stücke kommen am Neujahrstage zur Aufführung. In den Hauptrollen treten die Damen Christine und Helene Rothweiler sowie die Herren Schmiede, Bergmann und Koch auf.

Hörbers Halle.

Am Freitag, als am Neujahrstage, gelangt in diesem beliebten Volkstheater das ausgezeichnete Volksstück „Inspector Bräsig" nach Fritz Reuters „Ut mine Stromtid" von Theodor Gaßmann zur Darstellung. Die Titelrolle spielt Herr Fritz Becker, dessen köstliche Characterisirung des humorvollen Inspectors gewiß noch vielen Besuchern von Hörbers Halle in frischer Erinnerung sein wird.

Die urkomische Ausstattungsposse „Der Artesische Brunnen" von Gustav Räder kommt am Sonntag in Hörbers Halle zur Darstellung. Das Stück errang in letzter Saison einen beispiellosen Erfolg und wird in diesem Jahre seine Wirkung nicht verfehlen.

Schaumberg - Schindlers Theater.

In der Aurora Turnhalle findet Freitag, den 1. Januar, zur Feier des Neujahrstages eine Extra-Vorstellung statt und kommt die große Gesangsposse „Ein Traum" zur Aufführung. Sonntag kommt die urkomische Gesangsposse „Berliner Kinder" mit 14 Gesangseinlagen zur Aufführung.

In Müllers Halle kommt am Sylvester-Abend das reizende Lustspiel „Das erste Mittagessen", am Neujahrstage die melodiöse Oper von Donizetti „Marie, die Tochter des Regiments," und am Sonntag, das äußerst humoristische Lustspiel „Die böse Schwiegermutter" zur Aufführung.

Freibergs Opernhaus.

Die „Moritz Hahn'sche Gesellschaft" hat unter der tüchtigen Regie ihres Direktors für Sonntag „Durchgegangene Weiber", die große Gesangsposse in 5 Bildern von A. Berla, Musik von Millöcker auf ihrem Spielplan. Am vorigen Sonntag wurden „Die Räuber" von Schiller mit durchschlagenden Erfolge gegeben.

Folgendes mag Sie interessiren.

Die Queen & Crescent Route in Verbindung mit der Ost Tennessee, Virginia und Georgia Eisenbahn hat solide Vestibule Züge in den Dienst gestellt.

Der „Florida Limited" verläßt Cincinnati täglich über Lexington, Chatanooga, Atlanta, Jacksonville nach St. Augustine, Fla.

Der „Queen & Crescent Special" verläßt Cincinnati täglich über Lexington, Lookout Mountain, Birmingham, nach New Orleans.

Dies ist die einzige Linie, welche zwischen den obengenannten Plätzen solide Vestibule Züge laufen läßt. Diese Züge führen auch Pullman Schlafwagen von Cincinnati nach Knoxville, Asherville nach Charleston, S. C., ohne Wagenwechsel. Es ist die kürzeste und directeste Linie von Cincinnati nach Jacksonville, St. Augustine und allen Puncten in Florida, und nach Jackson, Vicksburg, Shrewsport, La., New Orleans, Texas, Mexico und Californien.

Wegen weiterer Information wende man sich an

H. A. Cherrier, N. W. P. Agt.,
193 Clark Str., Chicago, Jll.,
D. G. Edwards, G. P. A.,
Cincinnati, Ohio.

* Der beim Baue des Ogden Ave. Viaduktes beschäftigte Arbeiter August Thompson, wohnhaft No. 2236 Archer Ave., brach gestern auf seinem Arbeitsplatze mit einem Gerüste ein und stürzte aus einer Höhe von etwa 40 Fuß herab. Thompson erlitt so schwere Verletzungen am Rückgrate, daß er denselben wahrscheinlich erliegen dürfte.

In Bewegung

— Leber, Magen und Eingeweide, nachdem Dr. Pierce's Pleasant Pellets ihre Arbeit gethan haben. Es ist sogar eine gesunde Bewegung — eine natürliche. Die Organe lassen sich nicht in einem Tage zur Thätigkeit zwingen, um bereits am nächsten Tage in einen gefährlicheren Zustand zu verfallen. Sie werden gereinigt und regulirt — mild und ruhig, ohne Reißen und Kneifen. Eine kleine, zuckerübergossene Pille ist als mildes Laxirmittel genügend; drei oder vier als bestes Abführmittel. Dieselben sind am kleinsten, am billigsten und am leichtesten zu nehmen. Gastrisches Kopfweh, biliöses Kopfweh, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle, und alle Unordnungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden prompt beseitigt und geheilt.

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind“, [illegible] Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel.

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam. [illegible]

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel aus Kräutern verfertigt, [illegible] Sieben Kräuter Husten-Balsam von eurem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.

Ein Dankbarer Patient

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

[illegible] werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave. Chicago, Jll., zu haben.

DR. DANIS,

166 W. Madison St., Chicago, Ill.,

der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt. Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Deutsch gesprochen und geschrieben.

Dr. Clarke

186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheimen, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

Consultirt den alten Arzt

40 Jahre Praxis in Chicago.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Mary gegen Edward S. Gregory, wegen Verlassens; John W. gegen Mary L. Langdon, wegen Verlassens.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Marktbericht.

Chicago, 30. Dez.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben \$1.00 per Brl.
Rothe Beeten 75c—\$1.00 per Brl.
Radieschen 20c—25c per Dtzd.
Salat 35c—40c per Dtzd.
Kartoffeln 30c—33c per Bu.
Zwiebeln 60c—70c per Bu.
Kohl \$2.50—\$4.00 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 27½c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.
Prairie Chicken \$5.25—\$6.00 per Dtzd.
Mallard Enten \$3.00—\$3.50 per Dtzd.
Kleine Enten \$1.25—\$1.50.
Schnepfen \$1.50.

Lebendes Geflügel.
Hühner 6c—6½c per Pfd.
Truthühner 6c—9c.
Enten 8c—9c.
Gänse 4c—6c.

Eier.
Frische Eier 23c—24c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel \$2.00—\$4.00 per Brl.
Messina Citronen \$4.00—\$5.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen \$2.50—\$3.00 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 32c—33c; No. 3, 30c—31c.

Heu.
No. 1, Timothy, \$12.50—\$13.50.
No. 2, \$12.00—\$12.50.

Kein deutsches Blatt Chicagos hat auch nur den vierten Theil so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

[illegible]ago Opera House — Aronsons Opera Co.
[illegible]eys — E. H. Sothern.
[illegible]d Opera House — Sol Smith Russell.
M[illegible]ickers — Paulina Hall Opera Co.
[illegible]lumbia — Mr. Barnes of New York.
Windsor — The Still Alarm.
Haymarket — A Straight Tip.
Alhambra — Old Jed Prouty.
Casino — Variety.
Havlins — The Fairies' Well.
Lyceum — Variety.
Clark Str. Theater — Gray & Stephens Co.
Criterion — A Southern Rose.
People's — U and I.
Park Theater — Variety.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion! Wollen Sie, bitte, nachfolgenden „Stoßseufzer" eines Steuerzahlers und „Abendpost"-Lesers in Ihrem werthen Blatte aufnehmen:

Wenn man die Berichte von der Drainage-Commission und ihren Sitzungen liest, dann muß man glauben, daß es dumme Jungen und nicht vernünftige, gelehrte Männer sind, die sich da herumstreiten. Wie lange und wie viel ist schon berathen, beschlossen und wieder verworfen worden! Und da endlich eine Linie für den Canal festgesetzt ist, soll es wieder von vorne angehen und noch mehr Zeit und Geld verschleudert werden! Haben die Eisenbahngesellschaften wirklich mehr Recht, wie andere Staatsangehörige, so daß sie sich weigern dürfen, von den theilweise geschenkten Ländereien so viel herzugeben, als für den Canal nöthig ist? Freilich haben sie viel Geld, mithin auch viel Recht, und dies scheint auch einigen der Commissäre einzuleuchten. Man sollte die „Egoisten" in der Drainage-Commission, welche die Sache bis in alle Ewigkeit hinziehen möchten, einfach hinauswerfen und an ihre Stelle Männer setzen, welche das Wohl der Stadt im Auge haben. Auf alle Fälle sollte nichts anderes, als ein schiffbarer Canal gebaut werden, wie es ja auch im Gesetz vorgeschrieben ist.

Achtungsvoll — C. P.

(Eingesandt.)

Chicago, 30. Dez. 1891.

Werthe Redaktion! Heute Mittag rettete der Maler Albert Tempel zwei Menschenleben, indem derselbe Beide, Mutter und Tochter, von den Bahngeleisen an der 22. und State Str. beim Herannahen eines Schnellzuges fortriß und somit selbst sein Leben in Gefahr gab, überfahren zu werden. Der Name der beiden Geretteten konnte nicht ermittelt werden, da dieselben sich sofort von der Unglücksstelle per Cab entfernten, doch der Name des edlen Menschenretters, der sein eigenes Leben für das von seinen Mitmenschen auf's Spiel setzte, welche ihm noch bis jetzt den Dank in Worten schulden, ist uns geblieben. Achtungsvoll

L. Klein, 791 S. Halsted Str.

National-Turnverein.

Heute Abend hält die Damen-Sektion des National-Turnvereins in der Apollo Halle, an Blue Island Ave. nahe der 12. Str., einen Sylvester-Ball ab, für welchen die weitgehendsten Arrangements getroffen sind. Da die Damen des Vereins sich stets als vorzügliche Arrangeure bewiesen haben, so wird es ihnen auch heute Abend an Besuchern nicht fehlen, und daß diese sich gut amüsiren, dafür ist in ausgiebiger Weise gesorgt.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John E. Bush, Nettie Valentine.
Charles A. Bradner, Ermina Carmichael.
Albert Thierman, Annie Fett.
Conrad Wilke, Maro Grulter.
Josef Mayk, Mary Fosianeck.
Fred. Heyer, Minnie Ramm.
Frank Bork, Annie Pranschke.
William Rehkoft, Annie Spieß.
Paul Rehfeldt, Mary Dehni.
Herman Weimann, Mary Riley.
John Morpith, Bertha Laugkapel.
Augustus Burlan, Verowika Ticha.
John Saemlin, Christina Wiedle.
Andrew A. Jellison, Theresa Keintz.
Phillip Bohle, Annie Hausen.
James McCreath, Jennie Greisz.
Carl Christensen, Hermine Johnson.
Julius Folk, Fredericke Wold.
Emil Erter, Emma M. Spletzen.
Edward Brunmann, Clarrie Barus.
August Drafer, Lillie Schiemann.
Herman Fenchel, Fannie Long.
Adam A. Rubig, Mary Roulo.
Abraham P. Harrison, Jessie C. Beebe.
John Lehmann, Myrtha Vauka.
William Schumacher, Katie Teis.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

John Mühlig, 310 Clybourn Ave., 27 J.
Liddie Hipple, 624 34. Place, 46 J.
Friedrich W. C. Schneider, 63 47. Str.
Reinhold Radon, 37 Fay Str.
Amalia A. Becker, 243 Evanston Ave., 1 J.
Th. Falk, Ecke 41. und Randolph Str., 46 J.
Gustav A. Fleischer, 1738 York Place, 5 M.
Otto Evers, 76 Clybourn Ave., 2 J.
Ida Strobel, 4153 S. Halsted Str., 6 J.
Johanna Kupke, 1043 Wellington Str., 54 J.
Johann Steinberg, 921 S. Clark Str., 42 J.
Hermann Riesner, 428 S. 12. Str., 7 M.
Louise Lohner, 129 Ada Str., 4 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: R. Kampf, dreistöck. Flats mit Laden, 5310 Wentworth Ave., veranschlagt auf $5000; Mrs. M. Hitelinck, dreistöck. Flats, 48 Seminary Ave., $4000; C. L. Rundell, zweistöck. Flats an 40. Place, nahe Randolph Str., $1500; August Franke, zweistöck. Flats mit Laden, 789 Clybourn Ave., $2500; C. L. Hanson, zweistöck. Flats, 6926 Oglesby Ave., $1600; Margarethe Deegan, einstöck. Laden an 93. Str., nahe Stony Island Ave., $1000; J. D. Scheel, zweistöck. Flats, 4948 Atlantic Str., $1500; T. W. Cline, zweistöck. Wohnhaus, 5719 Tracy Ave., $1200; C. J. Carlson, zwei zweistöck. Flats, 6209—11 Morgan Str., $4000; S. P. Stiles, zweistöck. Flats, 6948 Webster Ave., $3000; Peter Rosenkrans, zweistöck. Flats, 303 Ward Str., $2000; Gustav Krotz, zweistöck. Flats, 1309 N. Ashland Ave., $2000; Thomas W. Wing, zweistöck. Wohnhaus, 2084 Paulina Str., $1200; Mrs. Emma Apfel, zweistöck. Flats, 864 Larrabee Str., $3000; Frank J. Gallagher, dreistöck. Wohnhaus, Beacon und Wilson Str., $5000; George Prince, sechs zweistöck. Flats, 1136—50 W. Superior Str., $7200; Henry Overbeck, zweistöck. Flats, 427 Fullerton Ave., $1500; Martin Holmstrom, zweistöck. Wohnhaus, 830 Southport Ave., $1500; B. F. Dauba, einstöck. Laden, 3351—53 State Str., $7000.

Das Weinjahr 1891 am Rhein.

Das Weinjahr 1891 hinterläßt bei dem Winzer des Rheingaus keine angenehme Erinnerung. Es war ein Jahr der Sorge von Anfang, an und nur das Ende scheint sich noch etwas freundlicher zu gestalten, da „der Neue" allen Prophezeitungen zum Trotze gut artet.

Ein Zusammenfallen schlimmer Witterungsverhältnisse, wie es zum Glück nur selten vorkommt, hat das letzte Weinjahr unvortheilhaft ausgezeichnet. Der Uebergang vom Herbst zum Winter war im vorigen Jahre ganz unvermittelt. Auf warmes, regnerisches Wetter folgte Ende November unmittelbar strenge, schneelose, anhaltende Kälte, die in den durchnäßten Boden tief eindrang und das Wurzelwerk vielfach zerstörte.

Zu Beginn der wärmeren Jahreszeit, als Leben in die Rebe kam, blieb gar manches Auge aus. Man hoffte, wie früher, feuchtwarmer Frühling werde durch Beschleunigung des Austreibens den Winterschaden zum Theil ausgleichen. Statt dessen aber vermehrte lang anhaltendes rauhes, trockenes Wetter das Unheil und brachte viele Knospen zum völligen Absterben. Die Weinberge fingen erst Anfang Mai an auszutreiben und ihrem Wachsthum fehlte lange Zeit freudiges Gedeihen. Die Blüthe stellte sich dennoch gegen Ende Juni ein und verlief zunächst unter günstigen Verhältnissen, später aber brachte kaltes, regnerisches Wetter den blühenden Lagen starken Durchfall. Hauptsächlich aber blühten jetzt noch die geringeren Lagen, und es zeigte sich auch jetzt bei der Ernte, daß die Besitzer besserer und bester Güter auch in der Menge ein weitaus günstigeres Ergebniß hatten, als die Besitzer der sogenannten Weinsäcke, d. i. von Lagen, welche viel Wein geringer Güte liefern.

Wie der eigentliche Frühling gefehlt hatte, so blieb auch der rechte Sommer aus. Juli und August hatten nur wenig heiße Tage und die Trauben machten daher nur geringe Fortschritte. In der zweiten Hälfte des August trat eine Wendung zum bessern ein und ließ die in Winzerkreisen schon geschwundene Hoffnung auf eine Reifung der Trauben noch einmal erwachen. Glücklicherweise blieben die Weinberge von den Nachsommerkrankheiten mit ihren oft sehr verheerenden Wirkungen, von Oidium, schwarzem Brenner, Sonnenbrand, Sang u. s. w. verschont.

Anfangs September zeigten sich Spuren der Blattfallkrankheit (Peronospora); doch griff sie nicht weit um sich. Das lang ersehnte sonnige Wetter kam; aber es war für den Weinstock nicht so zuträglich, wie in normalen Jahren, da die noch nicht wieder völlig erstarkten Wurzeln während der Sonnengluth der Nahrung entbehrten. Die Niederschläge gegen den 20. September brachten ein Aufleben der Reben in überraschender Weise und thaten der Krankheit Einhalt. Von da ab ging die Reife der Trauben langsam, aber stetig voran, begünstigt vom besten Reifewetter, das in der Abwechslung von neblig feuchten und prächtig sonnigen Tagen bestand.

Die Lese konnte in der zweiten Woche Novembers beginnen. Bei dem geringen Ertrage war sie schneller beendigt, als in früheren Jahren. Die Trauben wurden zu hohen Preisen bei sehr starker Nachfrage rasch aufgekauft. Diese Beobachtung konnte man besonders in der Bodenheimer Gegend machen, weil dort die Trauben durch die den eigenthümlichen Bodenverhältnissen besonders zusagende Herbstwitterung eine Zeitigung erlangten, wie man sie anderwärts seltener fand.

Der Neue liegt nun im Keller und zeigt eine sehr zufriedenstellende Gähre, die zu der Hoffnung berechtigt, daß er an Güte dem vorjährigen nicht nachstehen werde. Das Rebholz ist aber durch das letzte günstige Wetter auf einen solchen Stand der Reife gekommen, daß man hoffen kann, es werde vielleicht im 92er den Weinbauer für den Ausfall des Jahres 1891 entschädigen. Der diesjährige Herbst ist doch höchstens auf ein Sechstel des normalen Durchschnittsertrages zu veranschlagen gewesen.

Tägliche Auflage der „Abendpost" 35,000.

Kurz und Neu.

* Zwei vierzehnjährige Jungen, Namens Thomas Nelson und Joe Moore trieben sich gestern in der S. Clark Str. herum und versuchten einer Frau Lola White, No. 1921 S. Clark Str. wohnhaft, das Geldtäschchen aus der Tasche zu stehlen. Die beiden Bengel heulten jämmerlich, als sie Richter Lyon später dafür mit je $25 in Buße nahm.

* Die neuen Beamten der County-Anstalten in Dunning, Superintendent Georg F. Sawyer und Chef-Ingenieur Fred Grelow wurden am gestrigen Tage an Ort und Stelle in ihre resp. Aemter eingesetzt. Es hieß, daß der Lagerhausverwalter Burns gleichzeitig abgesetzt worden wäre, doch war dies bis heute Mittag noch nicht bestätigt.

Kibby's Mäntel-Emporium.

Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters 2c. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide 2c. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtigen, bevor ihr sonstwo kauft.

KIBBY BROS.,
Lakeside Building, Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.
130 Adams Str. 214 Clark Str.

1000 Bett Comfortables, $1 aufwärts bis $3.50, werth das Doppelte. $5000 werth Spiel- und Festtagswaaren zu ungefähr halben Preisen. Reste von Calico Dienstags und Donnerstags; 2½c die Yard.
frsabw7 GEO. H. CAVE,
3829 und 3831 State Str.
Offen bis 9 Uhr Abends; elektrisches Licht.

EDUARD REINKE, North Ave. & Sedgwick Str., Chicago.

Bevor Sie Uhren und Schmucksachen kaufen oder repariren lassen, sendet Sie uns Ihre Adresse und wir schicken Ihnen einen schön ausgestatteten Katalog zu. Sicherer Schutz gegen alle Unreellität und Uebertheuerung.
Zweiggeschäft: 459 N. Clark Str.

The price of Wolff's Acme Blacking is 20c. a bottle, and it is cheap at that. It costs more to fill a bottle with Acme Blacking than other liquid Dressings cost complete for the market, including fancy boxes, artistic stoppers, and other paraphernalia. We sell the Blacking—not the package.

As it is our desire to sell ACME BLACKING cheaper if possible, but find ourselves unable to do so owing to its present cost of making, we hold a prize of

$10,000
Open for Competition

Until the 1st day of January, 1893, to be paid to any one who furnishes a formula enabling us to make it at such a price that a retailer can profitably sell it at 10c. a bottle.
WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

It costs 10c. to find out what PIK-RON is and does. A whole page of information could not give a correct idea. Pik-Ron is the name of the only paint which makes plain white glass look like colored glass. All retailers sell it.

Bei'm Wurz'nsepp.

244 Clybourn Ave.
Echt eingerichtete Gebirgsschenke aus dem bairischen Hochlande.
Freitag, Samstag und Sonntag:

GROSSES CONCERT

Sämmtliche Sachen neu.

AUGUST ZOELLNER'S HALLE,
552 Blue Island Ave.
Zur Feier des Neujahrstages gemüthliche
Nachmittags- u. Abendunterhaltung,
verbunden mit
Zither-, Guitarre- u. Gesangsvorträgen,
ausgeführt von Herrn Kollin.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
August Zöllner, 552 Blue Island Ave.

Großer
Masken-Ball
—der—
Eintracht-Loge No. 13
O. D. Hermannssöhne,
abgehalten
Samstag, den 2. Januar 1892,
in Baums Pavillion,
Ecke 22. Str., Cottage Grove und Indiana Aves.
Eintritt 50c @ Person.
Zur Aufführung kommt auf vielseitiges Verlangen die „Hermannsschlacht" u. s. w.
24,30,31dz8 Das Comite.

Großer Preis-Masken-Ball,

veranstaltet vom
Karl Marx Hain No. 72,
V. A. O. D.
—am—
Samstag Abend, 2. Januar 1892,
—in— 19,26,31dz8
Yondorfs Halle,
Ecke North Ave. und Halsted Str.
Tickets 25 Cents @ Person.

Fünfter jährlicher Ball,

veranstaltet vom
Luxemburger Bruderbund
am Samstag, den 2. Januar '92,
in Freibergs Opernhaus,
180—182 22. Str.
—Tickets 25 Cents @ Person.— mido8

Rheinischer Verein!

Donnerstag, den 31. December '91,
Sylvester-Abend,
— präcise 7 Uhr 11 Minuten —
Große carnevalistische Sitzung
im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
mido9 Der kleine Rath.

Großes Concert und Ball,

veranstaltet vom
Freien Sängerbund,
in Schoenhofens Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.
(Zur Eröffnungs-Feier der neuen Schönhofens Halle.)
Samstag, 26. December '91, sdo0
Anfang ½8 Uhr. Tickets 25 Cents @ Person

Großer Sylvester-Ball,

arrangirt von der
STERN LODGE No. 1497, K. & L. of H.
—in der—
Arbeiter Halle,
Ecke 12. und Waller Str. 26,31dz8
am Sylvester-Abend, den 31. Dezember '91,
Tickets 50c. Damen in Herrenbegleitung frei.

Großer Preis-Masken-Ball,

gegeben vom
Chicagoer Plattduetschen Unterstützungs-Verein,
am Sonnabend, den 2. Januar 1892, in der Aurora-Turnhalle. Eintritt 50c @ Person. Anfang 8 Uhr. Musik von Prof. Jacobsen Orchester. Folgende Preise kommen zur Vertheilung: $10 für die beste Gruppe, nicht unter 5 Personen; $5 für die schönste Damenmaske; $5 für die schönste Herrenmaske. dosabo0

Plattdütschen, paßt up!!

Am Sönndag, den 3. Januar 1892, fiert de Plattdütsche Gilde Eekboom No. 19, sine erste open Installirung und Stiftungsfest in der Arbeiter Halle, Waller und 12. Str. Alle Plattdütschen sind hiermit fründlichst inladen. Gilde-Mitglieder mit Ukteken hebben frien Intritt. Anfang 3 Uhr Nachmidags. Dat Comite. dosa7

Geschlossener Sylvester-Ball,

veranstaltet von der
Damen-Sektion
des NATIONAL TURNVEREINS
Donnerstag, den 31. Dezember 1891,
Abends 8 Uhr, in der Apollo-Halle, 262 Blue Island Ave. Eintritt frei. Garderobe 25c. 7

Hauptquartier Deutscher Vereine.

WM. H. JUNGS
Restauration, Bier- und Weinstube.
No. 106 Randolph Str.
Gute deutsche Küche. Bürgerlicher Mittagstisch.
23,24,26,29,30,31dz8

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 303 5. Ave. [illegible]

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 28sbrlj17

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn Frederick W. T. Schneider nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Januar 1892, Nachmittags ein Uhr, vom Trauerhause, No. 688 47. Str., aus nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

William Schneider, Auguste Schneider, } Eltern.
Anna Schneider, August Schneider, } Geschwister.
mdo0

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Elisabeth Pfeifer im Alter von 11 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Januar 1892, vom Trauerhause, 245 Rumsey Str., aus nach dem St. Bonifacius Kirchhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Franz Pfeifer, Maria Pfeifer, } Eltern.
Joseph und Anna, Geschwister,
nebst Verwandten und Bekannten. 7

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder Otto im Alter von 2 Jahren und 10 Tagen nach kurzem, aber schwerem Leiden am 30. Dezember, Morgens 1 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 76 Clybourn Ave., aus nach Graceland statt. Die trauernden Hinterbliebenen

Georg Evers, Anna Evers, } Eltern.
Freddie Evers, Bruder.

Todes-Anzeige.

Internationaler Unterstuetzungsverein, Carpenter Union No. 1.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Ottmar Zoller am 30. Dezember nach langem schweren Leiden im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet Sonntag, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 196 W. 19. Str., nach Oakwoods statt. Die trauernde Wittwe Susanna Zoller. dosa7

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter am Mittwoch früh um 10 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Januar 1892, vom Trauerhause an der 80. Str. in Auburn Park nach Oakwoods statt.

Karl Walter, Gatte.
Louis, August, Friedrich, Emil und Minna, Kinder.
Heinrich Siebrandt, Schwiegersohn.
7 Lina u. Katherine, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Maria Voß im Alter von 40 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Januar 1892, vom Trauerhause, 843 N. Halsted Str., aus nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Kate, Theodora, Anna, Augusta, Carolina, Kinder.
Fritz Meilahn, Schwiegersohn.
Heinrich und Georg Voß, Schwager.
Friederika Voß, Schwägerin,
nebst sonstigen Verwandten und Bekannten. 7

Gestorben: Ida Strobel, geliebte Tochter von Valena und dem verstorbenen Albert Strobel, am 30. Dezember 1891, im Alter von 5 Jahren, 11 Monaten und 29 Tagen. Beerdigung Freitag, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4153 S. Halsted Str., mit Kutschen nach Oakwoods. 7

Das neue Bayern.

Illustrirte Geschichte des bayerischen Landes und Volkes. Dr. M. Schwann. Erscheint in 30 Lieferungen @ 15c.
Koelling & Klappenbach,
Telephone 2118. 48 Dearborn Str.

Der illustrirte
Abendpost-Kalender

für 1892 wird gegen Einsendung von 25c nach allen Plätzen Amerikas oder Europas portofrei versandt.
dosabw5 Expedition der Abendpost.

Architectural Eisen-Arbeiter

und Freunde vergeßt nicht den Ball, veranstaltet von der Architectural Eisenarbeiter-Union No. 1 in Scandia Halle, Ohio Str. und Milwaukee Ave., Sylvester Abend, den 31. December.
Kommt Alle. bmido0

Buchhaltungsfehler beinahe augenblicklich entdeckt durch Goldman's vorgeschrittenes System. Kann von jedem Buchhalter in einer Stunde erlernt werden. Um Circular und nähere Auskunft adressire Henry Goldman, Autor und Erfinder, Suite 61 und 63, Major Block, Chicago, Ill. 31de2w7

Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ich hierdurch ein
Glückliches neues Jahr!
A. ASHENHEIM,
Real Estate Agent für Elmhurst u. Stickney,
115 Dearborn Str., Zimmer 34—35.

Deutsches Medicin-Colleg

512 Noble Str., an Milwaukee Ave.,
eröffnet den zweiten dreimonatlichen Cursus den 12. Januar für

Geburtshelfer
—und—
Hebammen.

Graduirte oder Studirende von anderen anerkannten Schulen, die hier das Examen bestehen oder Frauen- und Kinderkrankheiten studiren wollen, erhalten auch das Doctor-Diplom. 31dz2,8ja8

„Zillerthal, du bist mei' Freud'!"
Die gemüthliche Zillerthaler Truppe singt und spielt am Sylvester-Abend im Gasthaus „Zum Zillerthal", 238 E. North Ave. Da Zelten und Tröster nicht fehlen werden, so ladet freundlichst ein
9 Der wilde Henry.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Mann für Pferd und Wagen muß in der Stadt bekannt sein. 548 W. Madison Str. 6

Verlangt: Ein junger Mann zum Geschirrwaschen und sonstige Hausarbeit im Restaurant. 120 W. Randolph Str. 6

Verlangt: Ein junger Mann der Painten kann und sich anderweitig nützlich zu machen weiß. Fr. Wulf, 2934 State Str. 6

Verlangt: Starker Junge als Porter. 48 N. Clark Str. 8

Verlangt: Ein Porter. 10—12 W. Randolph Str. 8

Verlangt: Ein Waiter. 45 N. Clark Str. 8

Eine seltene Gelegenheit! Verlangt ein tüchtiger Mann, der im Stande ist, eine Bilderrahmen-Fabrik zu führen und selbstständige Ideen über neue Muster 2c. hat, um ein Geschäft dieser Art, das in einer Stadt des Ostens in größerem Maßstabe angelegt werden soll, zu leiten und Theilhaber zu werden. Ausreichendes Kapital steht zur Verfügung und großer Absatz ist bereits gesichert. Für ein bereits bestehendes nach dem Osten zu verlegendes Geschäft wird eine annehmbare Offerte gemacht. Prima Referenzen werden gegeben und verlangt. Alle Anmeldungen sind gefl. zu adressiren an D 98, Abendpost. bidosabi0

Verlangt: Ein guter Schneider, um im Store zu arbeiten. Frank Dalby, 2929 Archer Ave. mido6

Verlangt: 4 gute Kellner für den 2. Januar Abend. 436 Milwaukee Ave. 28dz1w8

Verlangt: Ein Agent für ein Colportage-Geschäft, mit der Aussicht sich selbst später am Geschäft zu betheiligen. 314 S. Halsted Str. 24dz6t5

Verlangt: Leute für den Verkauf eines gangbaren Artikels 292 W. 12. Str. Restaurant. 25nobw13

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2nosmo0

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Nähmädchen. 392 N. Clark Str. 8

Verlangt: Zehn erfahrene Maschinenstrickerinnen finden sofort lohnende Beschäftigung. 203 South Canal Str., Room 404. 26dz1w5

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Zuschneiden und Kleidermachen erlernen wollen. 528 W. 12. Str. bimido7

Deutsches Theater in HOOLEY'S.

Sonntag, den 3. Januar 1892:
14. Abonnements-Vorstellung:
Benefiz für Eliza Nilasson:
(Neu einstudirt.) dosa
Ein Tropfen Gift.
Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal.
Sitze an der Casse von Hooley's Theater.

CRITERION THEATRE.
Jeden Abend dieser Woche. Extra-Matinee am Neujahrstage. Die liebliche bezaubernde Ada Melrose in dem realistischen Comedy-Drama:
"A Southern Rose."
Nächste Woche: The Equestrian Burlesque Co. bw

Deutsche Volkstheater.

Müllers Halle.
Heute: Das erste Mittagessen.
Morgen: Die Regimentstochter.
Sonntag: Die böse Schwiegermutter.

Aurora Turnhalle.
Freitag: Ein Traum.
Sonntag: Berliner Kinder.

Hoerbers Halle.
Freitag, den 1. Januar 1892:
Inspector Bräsig.

Arbeiter-Halle.
Neujahrs-Vorstellung
den 1. Januar 1892:
Der Hausschlüssel oder Kalt gestellt.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 942 N. Halsted Str., nahe Garfield Ave., 2. Flur. dosa8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Washburne Ave. midosa8

Verlangt: 50 Mädchen, allgemeine Hausarbeit. 518 Wells Str. 30dz1w8

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann, kleine Familie. 918 W. Van Buren Str., dritter Stock. bw6

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß englisch sprechen, guter Lohn. 211 Seminary Ave., nahe Webster. mido6

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in den besten Familien an der Nordseite. Nachweisungs-Büreau, 369 N. State Str. midosa6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 557 W. Chicago Ave., im Store. mido8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, eins das etwas kochen kann. 91 E. Chicago Ave. mido8

Verlangt: Sofort 100 Mädchen für Nordseite Plätze; höchster Lohn. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. bimido7

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für leichte Hausarbeit; muß etwas kochen sprechen und nähen können; Lohn $4.00. 540 N. State Str. 29de1w7

Verlangt: Noch sofort 500 oder mehr Mädchen und Frauen für Privathäuser und Geschäftshäuser in Stadt und Land. Komme Klein und Groß, wer arbeiten will und kann. Denn Frau Miedlinck giebt Euch sofort gute Plätze. Bringt Eure Arbeitskleider gleich mit. Herrschaften belieben vorzusprechen, können Mädchen gleich mitnehmen. Achtungsvoll Mrs. E. Miedlinck, 587 Larrabee Str. 23dz2w8

Verlangt: Ein junges Mädchen, um an Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen im Schuhstore 162 Webster Ave. dosa6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie ohne Kinder. Vorzusprechen Vormittags 3010 Cottage Grove Ave., 1. Flat. dosa6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in amerikanischer Familie, Lohn $2. 400 Austin Ave. 6

Verlangt: Deutsche Frau in gesetztem Alter in die Häuslichkeit. Nachzufragen Sonntag 371 Wells Str., oben. dosa6

Verlangt: Deutsches Mädchen bei zwei Leuten, guter Lohn wird bezahlt. 175 W. Lake Str., im Saloon. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen, nur ein solches braucht sich zu melden. 756 Sedgwick Str. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, findet einen stetigen Platz bei John Haehnle, 711 W. 21. Str. 6

Verlangt, Ein Mädchen für Hausarbeit, für Hausarbeit, muß kochen können, Lohn $4.00. 459 Ogden Ave. 6

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags. 2528 Prairie Ave. 8

Verlangt: Erfahrene Aufwärter-Mädchen. 175—177 E. Madison Str. 8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 527 Dearborn Ave. 8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Karper, 36 Potomac Ave. 8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 383 E. Indiana Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1031 W. Adams Str. 8

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 701 N. Dania Ave., 1. Flat. 8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vier in der Familie. 318 Belden Ave. 6

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: 50 Mädchen, allgemeine Arbeit, 10 Köchinnen, beste Löhne. 351 N. Clark Str. 28dz1w8

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften werden gut bedient. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 28dz1w6

Verlangt: Eine Waschfrau für jeden Montag. 593 Jane Str. bimido6

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 29dz1m6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Erster Klasse Möbelschreiner und Maschinenarbeiter sucht Contractarbeit oder als Vormann einer Möbelfabrik. Adr. 794 Cortland Str., Simons P. O., Box 129. 8

Gesucht: Junger Mann, gelernter Kaufmann, welcher deutsch und französisch spricht, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Valentin Heinig, 63 Burling Str.

Gesucht: Ein Junge aus guter Familie, guter Zeichner, sucht Stellung bei einem Xylographen oder Photograveur, um das Geschäft zu erlernen. Anzufragen Zimmer 61, Major Block, 147 La Salle Str. dosamo6

Gesucht: Zwei junge Männer, erst kurze Zeit im Lande, welche Deutsch und Dänisch sprechen können, suchen irgendwelche Arbeit. Anzufragen 1035 Milwaukee Ave. 6

Gesucht: Ein guter Arbeiter, zuverlässiger Mann sucht beständige Arbeit in einer Fabrik oder als Watchmann. Adr. B. 157, „Abendpost." dosa6

Gesucht: Ein Brodbäcker als zweite oder als dritte Hand sucht Beschäftigung. Adr. E. 193, „Abendpost."

Gesucht: Ein Brodbäcker als zweite oder als dritte Hand sucht Beschäftigung. Adr. E. 193, „Abendpost."

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung. Bullinger, 678 W. Jackson Str. 6

Gesucht: Ein Butcher und guter Wurstmacher sucht Stellung. 53 Chase Str., Pecadl. dosa8

Gesucht: Ein solider Bäcker sucht beständige Arbeit an Cakes. 861 Clybourn Ave. dosa8

Gesucht: Guter Koch sucht Arbeit, Privathaus oder Restaurant. Beste Referenzen, mäßiger Lohn. Adr. B. 197 Abendpost. mido8

Gesucht: Clerk sucht Beschäftigung für Abends. Adr. O. 100, „Abendpost." bimido6

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe sucht 2 Kinder in Pflege zu nehmen. Adr. A. B., „Abendpost." bimdo6

Gesucht: Eine erste Klasse Köchin wünscht Stelle für Business Lunch oder Dinner im Restaurant. 1571 North Oakley Ave. 6

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, das kochen kann, sowie ein zweites suchen Stelle zum sofortigen Eintritt. 81 Newton Str. dosamo8

Geschäftsgelegenheiten.

Prosit Neujahr!
„Moßlers" Neujahrswunsch, und ladet Alle ein, wenn Ihr irgend etwas zu verkaufen habt oder kaufen wollt, oder auch tauschen wollt; sei es Wohnhaus, leere Lotten, Saloons, Restaurant, Grocery Stores, Hotels, Cigarren Store oder irgend welche Geschäftsinteressen, so geht nur stracks zum Zimmer 414 — Moßler — 167 Dearborn Str. Nehmt Elevator zum 4. Stock. 7

Zu verkaufen für den Spottpreis von $75, ein guter Cigar- und Candystore, muß unbedingt bis Samstag verkauft sein. Nachzufragen 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei an Nordseite, drei Oefen, 2 Pferde und Wagen, ferner Store Trade, billige Rente, zehn Jahre Lease, gehe aus dem Geschäft. Adr. H. 61, Abendpost. 7

Zu verkaufen: $50 kauft Candystore, Rente $7 mit 3 Zimmern, bei Public School. 1244 N. Oakley Ave. dosa6

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Milchgeschäft, billig wegen Abreise nach Deutschland. Henry C Peo, 445 W. Chicago Ave. dosamo6

Wirklich seltene Gelegenheit! Krankheitshalber verkaufe ich meine bestgehende Kohlen- und Holz-Office sammt gutem, fast neuem Wagen sowie Pferd und Geschirr um den Spottpreis von $110, eventuell ohne Pferd und Wagen um nur $40. Keine Kenntnisse erforderlich. Nachzufragen 52 Blue Island Ave., im Basement. Neujahr Vormittag offen. 9

Zu verkaufen: Ein kleines gutgehendes Millinerygeschäft mit Fixtures, wegen Wegzug billig. Adr. B. 172, „Abendpost." dosamo6

Zu verkaufen: Gutes Candy- und Cigarrengeschäft, wegen Abreise billig. Beste Lage. 431 25. Pl., nahe Portland Ave. dosa6

Zu verkaufen: Die Einrichtung eines Restaurants für $200. 599 Wells Str. Um 8 Uhr Abends. 8

Zu verkaufen: Bäckerei an der Südseite wegen Umzug, billig. Guter Platz für einen, welcher Candy und Eis-Cream machen kann. Adr. A. 146, „Abendpost." mido6

Zu verkaufen: Eine gute Oil-Route, nebst Haus und Lot, billig. Nachzufragen 426 Hastings Str., 4 Uhr Nachm. midosa6

Zu verkaufen: Meat Market. 318 Maxwell Str. bimido6

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles in der Familie ein gutes Restaurant an Milwaukee Ave. sehr billig zu verkaufen. Nachzufragen 912 Milwaukee Ave. bimido7

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, Hosen, 7 Maschinen, viele Arbeit, billig. 833 Hinman Str. bmido0

Zu verkaufen oder verrenten: Billig, ein altes Fleischergeschäft mit sämmtlicher Einrichtung zum Wurstmachen und Schweineschneiden, billige Rente und Lease. Guter Verkaufsgrund. Näheres 698 W. 21. Str., zwischen Paulina und Wood. Agenten verbeten. 28dz6t13

Zu verkaufen: Billig, eine Lot mit vorzüglichem Horseshoe-Shop an Milwaukee Ave. C. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 18dz1mt4

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Ein gebildeter strebsamer Geschäftsmann wünscht sich mit $1—$2000 an einem nur soliden Geschäfte als Partner zu betheiligen. Agenten verbeten. Adr. L. 98, „Abendpost." bidosa6

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer für zwei ordentliche Mädchen. 382 N. Franklin Str. mido8

Verlangt: Boarders in einer kleinen deutschen Familie. 373 W. 14. Str., 2. Flur. bidosa8

Gute bürgerliche Kost und Logis bei einer alleinstehenden Frau. 367 Blue Island Ave., Ecke 14. Str., 3. Floor. 6

Zu vermiethen: Schönes warmes möblirtes Zimmer für einen Herrn. 756 W. Lake Str. 8

Zu vermiethen: Bürgerliche Kost und Logis bei einer alleinstehenden Frau. 367 Blue Island Ave., Ecke 14. Str., 3. Floor. 6

Zu vermiethen: Großer Frontparlor, sowie einfaches Zimmer in Privatfamilie; mäßige Preise. 45 S. Curtis Str. 6

Zu vermiethen: Ein schönes Front-Schlafzimmer, und ein Doppelschlafzimmer mit oder ohne Board. 56 Blue Island Ave. 6

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 279 Clybourn Ave., 3. Flat. 8

Verlangt: Einige gute Boarders, deutsche Kost. 2304 Wentworth Ave. dosa8

Zu vermiethen: Fleischergeschäft. Guter Platz. 897 Basil Ave., Humboldt Park. dosamo6

Zu vermiethen: Ein oder zwei Herren finden Zimmer und Kost für $4 die Woche, deutsche Privatfamilie, gutes gemüthliches Heim. 302 W. Indiana Str., unten. bosamo6

Zu vermiethen: Schlafstellen, 75 Cents die Woche. 64 Blue Island Ave. 30dz1w8

Verlangt: Ein Boarder und Roomer. 372 Noble Str., nahe Chicago Ave. midosa8

Zu vermiethen: Ein Store, doppelfront, in 154 Milwaukee Ave. Nachzufragen J. B. Livingston, 125 N Desplaines Str. bimido6

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer. 225 Chestnut Str. modimido8

Verlangt: Einige Boarders. 342 W. 12. Str. 28dz1w8

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Wünsche ein warmes Front-Bettzimmer, bei einer israelitischen Familie an der Nordseite. Adr. D. 143, „Abendpost." 6

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender Herr in den 40er Jahren, wünscht ein Zimmer bei einer Wittwe. Adr. 156, „Abendpost." 6

Zu miethen gesucht: Store mit Basement und Backofen für Bäckerei einzurichten. Adr. B. 132, „Abendpost." mido6

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Gesundes Pferd. Topbuggy, Geschirr, Sattel 2c., $70. 167 Hudson Ave., Hinterhaus. 6

Zu verkaufen: Ein Doppel-Pony, sehr billig, kein Gebrauch dafür. 140 String Str. 8

Zu verkaufen sofort, sehr billig: Ein gesundes starkes Pferd, 1 Pony, 1 Buggy, 1 Cart, 1 Topwagen. 925 Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen: Billig, ein 2 Jahre alter St. Bernhardiner-Hund, guter Wächter. Näheres Nordwest Ecke Hart Ave. und 53. Str., 2 Block West von Western Ave. mido6

Zu kaufen gesucht: Einige schöne, ausgestopfte Vögel, einzeln oder gruppirt. Adr. B. 137, „Abendpost." bw6

Eine gute Auswahl Andreasberger, Harzer und englische Canarien, Singer, und verschiedene andere Sorten Singvögel. Käfige und Samen. 3119 Wentworth Ave. 23—31dz6

Zu verkaufen: Andreasberger Canarienvögel. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. dosamo8

Eine neue Sendung Andreasberger Roller, Harzer Sänger in vorzüglichem Gesange. Alle Sorten Stamm- und Zucht-Weibchen. Große Auswahl. Sprechende Papageien. Billige Preise. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 9dez1m12

Zu kaufen gesucht: Ein billiges noch gut erhaltenes Buggy für baar und ein feines doppeltes Pferdegeschirr zu vertauschen. 3934 State Str. 6

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger deutscher Butcher, 25 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens oder kinderlosen Wittwe in entsprechendem Alter behufs späterer Verheirathung. Etwas Vermögen wegen Gründung eines Butchergeschäftes erforderlich. Bitte Briefe unter D. 188, „Abendpost", niederzulegen. Discretion Ehrensache. mido7

Heirathsgesuch. Eine Wittwe ohne Kinder, Berlinerin, sucht die Bekanntschaft eines feinen, gebildeten Mannes. Kein Vermögen erwünscht. Nur Ordentliche mögen sich melden bei Anna Beer, 731 N. Wood Str., hinten im Basement. 6

Heirathsgesuch. Ein junger strebsamer Mann, 28 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zu machen, nicht unter 24 Jahren. Zwecks Verheirathung. Adr. A. 131, „Abendpost." dosa6

Heirathsgesuch: Junger Geschäftsmann, 29 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem katholischen Mädchen in gleichen Verhältnissen oder guten Kleidermacherin bekannt zu werden behufs Verheirathung. Schulz, 557 Noble Str. 29de1w7

Unterricht.

Erwünscht: Noch eine Klasse von etwa Vieren, um rasch englisch sprechen zu lernen. Nach den Schulstunden oder des Abends 25c @ Person. Theo. Stanger, 497 S. Union Str. 29de1w7

Gründlichen englischen und deutschen Unterricht, nach neuer, leicht faßlicher Methode, ertheilt ein erfahrener Lehrer Herren und Damen. Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., zweiter Stock. dosabi7

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Grundeigenthum und Häuser.

Seht unser Eigenthum in Cutler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. Wolfm, dosa[illegible]

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, Wisconsin, 6 Zimmer Haus, Scheune, Pferde, Vieh, Farmgeräthe, allen Vorräthen $2500, auch Tausch auf Schuldenfreies Property. Münzberg, 222 Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen, billig: Ein zweistöckiges Haus mit Lot. 150 Clarkson Ave. 30dz1w8

Zu verkaufen: Eine Lot und 2stöckiges Framehaus mit Grocery. Lot ist 121 Fuß lang und 35 Fuß breit. Zu verkaufen sehr billig. Frank Zbdkowski, 798 Girard Str. 29dz1w11

$10 für eine Baulot, 25x100 in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weitere Auslagen. 1700 Lots verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 17dezbw4

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Counter, Eisbox, Milchbox, Shelving 2c., zu dem niedrigsten Preis. 1093 California Ave., oben nachzufragen. dosa6

Zu verkaufen: Ein gutes fast neues Upright-Piano, werth $450.00. Guter Ton, billig. 345 E. Division Str., Clark. 6

Zu verkaufen: Ein großer neuer Parlorofen. 1036 Belmont Ave. dosamo8

Zu verkaufen: Billige Butcher-Einrichtung. 4820 Frazer Str. mido8

Zu verkaufen: Eine Haushaltungs-Ausstattung für 3 Rooms. Zu erfragen 2522 S. Halsted Str. midsa6

Billig: Feiner Pool-Tisch, Saloon-Counter, Ofen, Eisbox. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. dimidosa6

Billig! Feines Foldingbett und Matratze, $10; Argand Heizofen, $10; Bureau und Spiegel, $5.50; elegantes Marble Top Chamberset, kostete $120, nur $20; Three Ply Carpet. 106 W. Adams Str. bmbo9

Zu verkaufen: Schönes Rosewood-Piano, nur $35 Baar, 89 Schiller Str., nahe Sedgwick Str. 28dz[illegible]

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 389 Larrabee Str. 24dz1w8

Zu verkaufen: 2 fast neue Singer Nähmaschinen, müssen sofort verkauft werden. 1010 Milwaukee Ave., 3. Stock. 8

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperdel. 15declj6

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16ma1[illegible]

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Arztbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schreibt dies aus. 24dz1w5

Bangsschneiden oder Locken, neueste Facon, 10c, Shampooing und Frisiren, langes Haar, 50c. Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 31dz1w6

Unseren Freunden und Gönnern ein „fröhliches Neujahr." Marie Schaumberg, Ludwig Schindler. 6

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 10dz1m14

Ein guter Pianospieler, Takthaltend für Tanz, empfiehlt sich für Unterhaltung. 351 Clybourn Ave., 2 Treppen. 17dz3bo8

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 28dz1w

Verschiedenes.

Verloren: Ein Pug-Hund. Gegen Belohnung abzuliefern in 370 W. 14. Str. 6

Ein alleinstehender Herr an den 40er Jahren sucht eine Wittwe oder alleinstehende Dame mit ihrem eigenen Haushalt, um mir im Saloongeschäft behilflich zu sein; nur zuverlässige Personen mögen sich melden. Adresse A. 186, Abendpost. 7

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jp6m1

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24m1j7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nov3m12

Heim für Damen, vor und während der Entbindung; Rath und schnelle Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babys adoptirt; Preise sehr bescheiden. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Jaro, 497 W. Monroe Str. 10dez1m14

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliverts Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Hiermit meinen Kunden zur Nachricht, daß ich von 133 West 18. Str. nach 501 West 12. Str. gezogen bin. Emma Gerlach, Hebamme. 26,31dz2,7,9,14jn5

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Dr. Hampel, 399 Division Str. 5olj7

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 1aug3m17

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw[illegible]

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltwaaren. Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier. Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. L. Thomson, deutscher Advokat. 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. 24dz—1ja'93

Geld zu verleihen von $15 aufwärts an Möbel, Werthpapiere, einige gute Sicherheiten, bezahlt ab wie ihr könnt. Zinsen werden reducirt, offen bis 9 Uhr Abends. Lambrecht, 4724 Bishop Str., Grundeigenthum und Feuer-Versicherungs-Agent. 24dz1w5

Jedermann kann von uns Geld auf Möbel borgen, ohne zu uns zu kommen. Schreibt uns und wir werden zu Euch kommen und Euch Geld strikt verschwiegen und zu den billigsten Zinsen leihen. 10dz1m16
People's Mortgage Loan Co.,
125 Dearborn Str., Zimmer 10, ebener Erde.

Warum Gefahr laufen die Sachen zu verlieren? Ich leihe Geld auf Möbel, Piano, etc., nur der Zinsen wegen, billigst — rückzahlbar nach Umständen. Geldbedürftige, ehrliche Leute sollten zu mir kommen. B. French, Zimmer 1, 128 La Salle Str. 3dez3dosa[illegible]

Geld! Confidentielle Darleihen auf Diamanten und Jewelry. J. 22, 142 Dearborn Str. 16dez1m[illegible]

$500 zu verleihen ohne Commission auf Grundeigenthum. Haake Bros., 45 La Salle Str. do[illegible]

Zu leihen gesucht: $1000.00, am liebsten bei Privatleuten, auf doppelte Sicherheit. Adr. D. 187, „Abendpost."

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park.

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen, Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park.

Pastor König's Nerven-Stärker.

Ein vollständiger Erfolg. V.

So schreibt der Herr Pastor A. Antoine aus Refugio, Texas, ist Pastor König's Nerven-Stärker gegen solch' Nervosität, wie sie mich geplagt hat. Seitdem ich dieses Mittel nahm, fühle ich wieder menschlich.

Jerseyville, Jll., Mai 1890.

Meine 9-jährige Tochter hatte Veitstanz ungefähr ein Jahr lang; es ist nun schon ein Jahr seit sie zwei Flaschen „Pastor König's Nerven-Stärker" nahm, und seitdem hat sich auch keine Spur der Krankheit gezeigt. Ich glaube darum, daß das Mittel das ist, wofür es empfohlen wird. Ed. McDermott.

Joliet, Jll., Nov. '88.

Ich litt seit vier Jahren an beständiger Aengstlichkeit und Herzklopfen, so daß ich im Monat März das Bett nicht mehr verlassen konnte; als ich aber drei Flaschen von „Pastor König's Nerven-Stärker" genommen hatte, konnte ich meine Hausarbeit wieder thun. Frau Doiß.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
638 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Eine Warnung.

Es giebt wenige Dinge, die von einem praktischen Arzt so leicht entdeckt werden, wie die Vor-Symptome der

Schwindsucht

und dennoch ist es überraschend, wenn man bedenkt, wie viele Tausende täglich getäuscht werden in Folge der verstohlenen Weise, in welcher diese

gefürchtete Zerstörer

sich im System festsetzt. Wir beklagen uns, daß wir uns unwohl fühlen. Wir denken, wir müssen uns eine leichte Erkältung zugezogen haben. Dann kommt ein Husten. Das ist der Anfang.

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb sollte man sich nicht rechtzeitig warnen lassen und sofort allen Angriffen auf die Lungen Einhalt thun durch die rechtzeitige Anwendung von

HALE'S HONEY — OF — HOREHOUND AND TAR

einem absolut sicheren Heilmittel für Husten, Erkältungen und die vielen Formen von Lungen-Leiden, welche zur

Schwindsucht führen.

Wird von allen Apothekern verkauft.

Männer und Jünglinge! Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". ... Adresse:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
...

Fallsucht, heilbar!
...
Frau Dr. Louise Goertz, 3861 Wabash Ave.

Keine Kur, Keine Zahlung. DR. KEAN Specialist.
Etablirt 1856.
169 S. Clark Str., Chicago.

Bandwurm-Mittel, ...

An Taube und Schwerhörige! ...
St. Louis, Mo.

Port Tarascon.

Von Alphonse Daudet.

(8. Fortsetzung.)

„Da, plötzlich verwandelte sich diese Liebe in Haß, eine teuflische Losung wurde ausgegeben: ,Wir müssen ihn umbringen .... er ist ein guter Tyrann, der fluchwürdigste von Allen, denn er raubt uns sogar das Recht zur Empörung!'

„Und nun überlasse ich es euch zu errathen, wer der geheimnißvolle Genosse war mit den strahlenden Augen, der unter dem unterminirten Kaiserpalast, in der Nacht des Gewölbes, in dem die Verschworenen bis zum Gürtel im Wasser standen, das Werk des Todes leitete, wer alle Herzen gegen Furcht und Mitleid verschloß, und wer, als der Dynamitschlag losging, das letzte Hurrah ausstieß.....

„Ach, der arme Kaiser! Man fand nicht viel von ihm unter den Trümmern! Ein Büschel gerötheten Barthaares, eine der gerechten Hände, von der Flamme gekrümmt! Und plötzlich tobte der entfesselte Krieg, der Himmel wurde verdunkelt durch die Schaaren von Raben, die sich an den Grenzen versammelten; ein großes Schlachten begann und wollte nicht mehr enden."

* * *

„Während sich die Völker mit Hilfe der schrecklichsten Maschinen gegenseitig mordeten, während allenthalben die eroberten Städte wie Fackeln aufflammten, zog Jesus leichten Schrittes, noch immer den Stock auf der Schulter und den guten, alten Heiligen, der ihn vergeblich zu erweichen suchte, hinter sich, fürbaß auf den von zersprengten Viehheerden und herrenlosen Fuhrwerken überfüllten Wegen, er schritt an den brachliegenden Feldern und den blutgerötheten Flüssen entlang an den unbarmherzig vernichteten Weingärten und Feldern vorüber, nach einem weit entfernten Land, in dem ein berühmter Doktor, Mauve genannt, seine Kunst ausübte.

„Mauve verstand es Menschen und Thiere zu heilen; er lenkte alle Kräfte der Natur nach seinem Willen und hatte ein Mittel zur Verlängerung des menschlichen Lebens entdeckt; es war ihm beinahe gelungen, nur wenig fehlte noch daran; — da blieben durch die Ungeschicklichkeit eines neuen Laboratoriumsgehilfen, eines sehr schönen, sehr bleichen Jünglings, den man danach niemals wieder sah, eines Nachts mehrere Glasflaschen mit scharfen, schnell wirkenden Giften offen stehen, und als Mauve die Thür öffnete, fiel er um und war todt.

„Nun wurde das menschliche Leben nicht verlängert, ganz im Gegentheil, denn der Gelehrte hatte zu seinen Studien eine Menge alter Landplagen, seltene Aussatzarten Aegyptens und des Mittelalters gesammelt, deren Keime nun aus den Retorten entwichen, sich über die ganze Welt verbreiteten und diese verheerten. Wie zur Zeit der Juden in Aegypten regnete es giftige gemeine Kröten, dann kamen alle Arten bösartiger Fieber, gelbes Fieber, Sumpf- und Wechselfieber, Pestilenz, Typhus; eine Unmenge ausgestorbener Krankheiten pfropfte sich ganz neuen auf, andere kannte man noch gar nicht einmal, und der Volksmund nannte dies alles ,das Uebel des Doktor Mauve'.

„Gott behüte euch vor dieser entsetzlichen Krankheit, meine Kinder!

„Die Knochen schmolzen wie Glas, die Muskeln schwanden; die Schmerzen waren so groß, daß man nicht mehr schreien konnte. Noch ehe sie starben, zerfielen die Kranken in Stücke und brachen auf der Straße wie Pappe zusammen, so daß die Wegepolizei nicht Spaten und nicht Karren genug hatte, um sie wegschaffen zu lassen.

„,Donnerwetter, das haben wir gut gemacht!' ....sagte Sankt Peter mit einer scheinbar heiteren Stimme, aus der aber die Thränen herausklangen. ....,Und wie wär's, Meister, wenn wir jetzt endlich heimgingen? Ich kriege nach und nach Heimweh.'"

„Jesus wußte wohl, daß sich hinter diesem sogenannten Heimweh nur ein unendliches Mitleid mit den Sterblichen verbarg, die er, der Heiland, der doch sonst so gut war, geschworen hatte, auszurotten bis auf den letzten Mann. Allerdings muß man aber auch sagen, daß sie's ihm danach gemacht hatten, und schließlich reißt doch jedem die Geduld.

„Alsdann ging der Herr, der seinen Weg fortsetzte, ohne zu antworten, mit seinem alten Diener über Feld. Es war gar früh an einem frischen, rosigen Morgen, da drang durch das Krähen der Hähne und all das thierische Geschrei, das den neuen Tag begrüßt, ein menschlicher Ton an ihre Ohren, es war der Schrei einer Frau, der sich, von den Wehen erpreßt, in mächtigen Schallwellen himmelstürmend emporrang und dann sich in ein langes, leise klagendes Wimmern verlor, über das jeder, der es einmal gehört hat, sich nicht mehr täuschen kann.

„Mit dem werdenden Tag kam ein neues Geschöpf zur Welt. Nachdenklich blieb Christus stehen. Was nützte es denn, sie zu vernichten, wenn immer neue geboren werden!....Und gegen die Hütte gewendet, aus der der Schrei gekommen war, erhob er drohend seine weiße Hand.

„,Barmherzigkeit!...Meister, Barmherzigkeit für die ganz Kleinen!' schluchzte der wackere heilige Petrus.

„Der Herr beruhigte ihn mit einem Wort.

„Diesem Säugling, sowie allen andern, die künftig auf der Erde geboren würden, hatte er ein Willkommsgeschenk gemacht. Petrus wagte nicht zu fragen, was es sei, aber ich kann es euch sagen, meine Freunde. Jesus hatte ihnen die Erfahrung geschenkt, diesen armen Lämmlein, und die war fürchterlich.

„Bis dahin verschwanden, wenn ein Mensch starb, seine Erfahrungen mit ihm. Aber nun, nach der Gabe Christi, sammelten sich die Erfahrungen an auf Erden. Alt, traurig, entmuthigt wurden die Kinder geboren; kaum hatten sich ihre Augen geöffnet, so entdeckten sie auch schon das Ende aller Dinge und man sah etwas Abscheuliches: Kinderselbstmorde! Schon ganz kleine Kinder suchten sich mit ihren verzweifelten Patschhändchen selbst zu vernichten.

„Und doch war dies alles noch nicht genug; das verfluchte Geschlecht wollte nicht erlöschen und lebte trotz alledem halsstarrigerweise fort.

„Nun entzog Christus, um schneller damit zu Ende zu kommen, den Männern und den Frauen den Trieb zur Liebe, den Sinn für die Schönheit. Es gab keinerlei Freude mehr auf der Welt, keinen Herzenserguß weder im Gebet noch in der Liebeslust. Man suchte nur das Vergessen, man lechzte nur nach dem Schlaf.... O, schlafen....nicht mehr denken, nicht mehr leben!

„Wie ihr seht, befand sich die arme Menschheit in einem schlimmen Zustand und konnte es jedenfalls nicht mehr lange treiben, denn der unermüdliche Vertilger beschleunigte sein Werk je mehr und mehr. Als unsteter Wanderer, das Bündel am Stock, den sehr müden, sehr gebeugten Gefährten hinter sich, durcheilte er die Welt, und die beiden Thränenfurchen gruben sich stets tiefer und tiefer in die Wangen des Alten, je mehr der Meister auf seinem Weg Vulkane, Wirbelstürme und Erdbeben entfesselte.

„Also wandelte Jesus an einem schönen Himmelfahrtsmorgen über das Meer und glitt auf den Wellen dahin, wie es uns durch die heilige Schrift berichtet wird, und gelangte zu den australischen Inseln in dem nämlichen Fahrwasser des Stillen Oceans, in dem wir uns jetzt befinden.

„Von einem grünenden Inselkranz trug der laue Seewind Frauen- und Kinderstimmen, die provençalische Loblieder sangen, bis zu ihm herüber.

„,Da!' rief Sankt Peter. Man möchte behaupten, das seien tarasconische Melodien!'

„Jesus wandte sich halb nach ihm um: ,Schlechte Christen, glaube ich, diese Tarasconer?'

„,O, Meister, sie haben sich seither sehr gebessert,' beeilte sich der gute Heilige zu antworten, denn er fürchtete, auf einen Wink der göttlichen Hand werde die Insel, der sie sich näherten, plötzlich von den Wogen des Meeres verschlungen werden.

„Diese Insel war, wie ihr wohl errathen werdet, keine andere als Port Tarascon, deren Bewohner zu Ehren des Himmelfahrtsfestes eine feierliche Prozession veranstaltet hatten.

„Und was für eine Prozession, meine Kinder!

„Zuerst die Büßerorden, die blauen, die weißen, die grauen, die Büßermönche aller Farben, denen ihre wie Krystall und Silber zusammenklingenden Glöckchen vorgetragen wurden. Nach den Büßermönchen die Schwesterschaften, alle in weißen Gewändern und wie die lieben Heiligen im Paradies in lange Schleier gehüllt. Dann kamen die alten Kirchenfahnen, so hoch droben, daß die Heiligen mit dem in die seidenen Stoffe eingewirkten goldigen Glorienschein vom Himmel zur Erde herabzusteigen schienen.

Nun folgte ganz langsam und schwerfällig, das Allerheiligste unter seinem rothsammtnen, von großen Federbüschen überragten Baldachin, und nebenher trugen die Chorknaben an langen, vergoldeten Stäben große, grüne Laternen, in denen kleine Flammen brannten. Und singend und betend, so lange der Athem reichte, zog das ganze Volk, jung und alt, hinterdrein.

„Die Prozession entfaltete sich rings um die ganze Insel, bald war sie am Strand, bald auf den Abhängen der Hügel, bald auf deren Gipfel, wo aus den großen, leicht geschwungenen Weihrauchfässern dünne, blaue Wölkchen zur Sonne emporstiegen.

„Ganz geblendet murmelte Sankt Peter nur: ,Wie schön das ist! ....' Nicht ein Wort weiter, denn er verzweifelte nach so vielen vergeblichen Versuchen daran, seinen Gefährten erweichen zu können; aber da täuschte er sich gewaltig.

„Von dieser kindlichen Kundgebung des Glaubens bis in's Herz ergriffen, sah der Menschensohn die Banner von Port Tarascon flattern und blieb regungslos sinnend auf dem Kamm der Wogen stehen — zum ersten Male beklagte er seine todtbringende Sendung.

„Plötzlich erhob er sein bleiches, sanftes Antlitz, und in der Stille des beschwichtigten Meeres rief er mit einer Stimme, die das ganze Weltall erfüllte, die Worte gen Himmel: ,Vater, Vater, gieb Aufschub! ....'

„Und ohne ein Wort weiter verständigten sie sich, der Vater und der Sohn, durch den lichten Weltenraum hindurch."

* * *

So weit war der Vater Bataillet mit seiner Erzählung gekommen. Sehr ergriffen, ohne sich zu rühren, verharrten die Zuhörer noch auf ihren Plätzen, da rief plötzlich Capitän Scrapouchinat von der Commandobrücke des Tutu-panpan herab: „Insel Port Tarascon in Sicht, Herr Gouverneur. In einer kleinen Stunde liegen wir auf der Rhede!"

Darauf hin sprang alles auf, und es erhob sich ein großes Freudengeschrei.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Thos. Greif verklagt zwei Polizei-Offiziere.

Der Gastwirth Thomas Greif, No. 54 W. Lake Str., brachte gestern beim Kreisgericht gegen den Capitän John C. Mahoney und Inspector Lyman H. Lewis von der Desplaines Str.-Polizeistation eine Schadenersatzklage auf $25,000 ein. Diese Klage ist eine Folge der bekannten „Anarchisten-Affaire" in Greifs Halle.

Unter den Rädern.

An der 49. Str. wurde gestern Nachmittag Robert E. Evans, ein 72jähriger Mann, von einem Zuge der Illinois Central Bahn überfahren und augenblicklich getödtet. Der Verunglückte lebte bei seinem Schwiegersohne W. H. Klapp in Evanston, No. 232 Hinman Ave.

Verdächtige Feuer.

Man spricht von Brandstiftung im Sutcliffe'schen Laden.

Gestern Abend um ¼10 Uhr brachen aus dem Sutcliff'schen Hutladen, No. 129 22. Str., die hellen Flammen hervor, und zwar mit einer solchen Intensivität, daß sie in wenigen Minuten die Nachbarhäuser rechts und links ergriffen hatten. Zu allem Unglück versagte auch noch der nächste Feuermelder den Dienst und so kam es denn, daß die Löschmannschaften erst durch ein späteres telephonisches Signal, welches ihnen der Apotheker Heyde, No. 130 12. Str., zukommen ließ, von dem wüthenden Brande in Kenntniß gesetzt wurden. Durch diese Verzögerung war viele und kostbare Zeit verloren gegangen und die Feuerwehr fand bei ihrem Eintreffen ein wogendes Flammenmeer vor. Die Häuser No. 129, 127 und 125 waren Framehäuser und das No. 131 ein massiver Bau. Die Feuerwehr setzte den ganzen Complex buchstäblich unter Wasser und verhinderte so ein weiteres Umsichgreifen der Flammen.

Der Schaden ist immerhin recht beträchtlich und dürfte sich auf $10 bis $15,000 belaufen.

Das Haus No. 127 hatte die Santa Rosa Floral Co., das No. 125 der Conditor M. Cunnea in Benutzung. In dem Erdgeschoß des Gebäudes No. 131 befand sich das Friseurgeschäft von J. Schubert, während die übrigen Stockwerke als Privatwohnungen dienten. Die Teppich-Reinigungs-Anstalt von Thomas Middleton, 2206 Michigan Ave., wurde ebenfalls von den Flammen ergriffen, erlitt jedoch nur einen unwesentlichen Schaden. Auch das „Chicago Orphans Asylum" schwebte eine Zeit lang in großer Gefahr.

Der Ursprung des Brandes ist dunkel. Man war erst geneigt anzunehmen, daß es vielleicht durch Ueberheizung eines Ofens veranlaßt sei; Sutcliff verwarf indessen diese Theorie und erklärte, daß hier das ruchlose Werk einer Bande jugendlicher Taugenichtse vorläge, welche ihm bereits seit längerer Zeit das Leben verbitterten.

Herr Sutcliff hat in der letzten Zeit, wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, vielfach von sich reden gemacht. Bald wurde der Mann beraubt, bald war er das Opfer eines Einbruchs, bald das einer brutalen Mißhandlung.

Das „Spatzen-Gesetz".

Der Polizeichef drückt seine Unzufriedenheit aus.

Polizeichef McClaughry hat gestern seiner Meinung unumwunden dahin Ausdruck gegeben, daß das „Spatzen-Gesetz" nicht blos unsinnig, sondern auch sehr gefährlich ist, da die liebe Jugend die ihr gebotene Gelegenheit dazu benützt, um das Gesetz, daß innerhalb der Stadtgrenzen nicht geschossen werden darf, nach Kräften zu übertreten. Eine größere Anzahl von Personen ist bereits der herrschenden Schießwuth zum Opfer gefallen und damit wird es jedenfalls nicht sein Bewenden haben.

Man kann sich thatsächlich nichts Unsinnigeres denken, als dieses „Spatzen-Gesetz", welches in seiner ganzen Tendenz wahrhaftig der Spatzenköpfe, die es ausgesonnen, würdig ist. Die Spatzen Chicagos zählen nach Hunderttausenden und vermehren sich, wie der Flugsand auf den Dünen — diesem Heere geflügelter Diebe sollen nun die Schleudern und Windbüchsen der Jungen Chicagos zu Leibe gehen! Die paar tausend Spatzen, welche bisher auf diese Art erlegt wurden, sind natürlich schon in der nächsten Brutzeit wieder ersetzt und die bleibende Folge des Gesetzes ist allein der Leibschaden, welchen die zahlreichen, anstatt der Spatzen getroffenen Passanten nahmen. Gewiß ist, daß die bisher getödteten Spatzen in ihrem ganzen Leben nicht so viel Schaden angerichtet haben, als die Spatzen-Jäger schon in der kurzen Zeit der Wirksamkeit dieses geistreichen Gesetzes.

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Die Lake Str. Hochbahn.

Mit dem Weiterbaue wird binnen Kurzem begonnen werden.

Die W. Lake-Str. Hochbahn, deren Bau bekanntlich seit Monaten ruht, weil es den Unternehmern an Geld fehlte, dürfte demnächst ausgebaut werden, da ein kapitalskräftiges Syndikat die Sache in die Hand genommen hat. Wie es heißt, sollen Norman Ream, einer der Hauptaktionäre der Südseite Straßenbahn, O. W. Potter, Besitzer der „Illinois Steel Works" und J. W. Hale, Eigenthümer der „Hale Elevator Company", im Vereine mit noch mehreren anderen Kapitalisten den größten Theil der Aktien aufgekauft haben. Das Syndikat beabsichtigt, mit dem Weiterbaue sofort nachdem der Verkauf vollzogen ist, zu beginnen und soll vorerst die Strecke von der Ada Str. bis zur Western Ave. ausgebaut werden.

Habet Ihr einen Husten oder Erkältung,
durchgreifend oder führend zur
Schwindsucht,
SCOTT'S EMULSION
von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda ...
Schwindsucht.
... SCOTT & BOWNE, New York.

Castoria
für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Das beste Geschenk
für Weihnachten ist eine gute Nähmaschine. Man findet eine große Auswahl zu herabgesetzten Preisen in dem bewährten Nähmaschinengeschäft von J. M. Kling, 335 Milwaukee Ave., Etablirt 1867.
Ebenfalls ein großes Assortment von Messerwaaren, Tranchirbestecken, Rasirmessern, Taschenmessern und Scheeren.
Alle Maschinen-Reparatur prompt und billig ausgeführt.

Weihnachtsgeschenke
von bleibendem Werth empfiehlt das
alte und zuverlässige Geschäft
— von —
KEIL & HETTICH,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
65 Washington St.,
zwischen State und Dearborn.
Abends offen.

Hedwig Schuette,
195 North Ave., 2 Treppen.
...

Weihnachten kommt!
Bargains in ... Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen ...
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 LaSalle Str.

WASHBURN'S
SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl ...
WASHBURN CROSBY CO.

Allen B. Wrisley's
WHITE
BORAX
SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
...

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.
...

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. C. WELCKER,
Augen- und Ohrenarzt,
Vorm.: 70 State Str., Room 500.
Nachm.: 449 E. North Ave.

Dr. H. EHRLICH'S
Augen- und Ohren-Klinik,
642 Lincoln Ave.
Augen, Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1—3 und 6—7 Nachmittags. Sonntag 10—12. Consultation frei.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen zc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Room 1, 138 Clark Str., Ecke Madison.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.
oder deren Vertreter im Inlande.

SPREE KAISER WILHELM II. HAVEL FULDA WERRA TRAVE ELBE EIDER LAHN EMS SAALE ALLER
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & Co.
No. 2 Bowling Green, in New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten
52 Clark Street.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
...

CHAS. C. BILLETERS
Californias, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180-182 O. Randolph Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
...

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 403.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 503, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 5238.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39-41 Metropolitan Block, Chicago,
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

... Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten
und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co.
182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

ROYAL TRUST CO. BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.
4 Procent Zinsen für Spareinlagen.
Unser Spar-Einlagen-Department wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.
Die schönsten und größten
Sicherheits-Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.
Spezielles Departement fuer Damen.
Beamte.
Albert L. Coe .... Präsident.
James B. Wilbur .... Cassirer.
Charles S. Dickinson .... Assistent-Cassirer.
Directoren.
Clarence J. Peck .... Kapitalist.
Jerome G. Steever .... Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding .. von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe .... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne ... von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp .... von Estey & Camp.
Robert Lindblom .... Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur .... Cassirer.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Geldsendungen, Zwischendeck ... Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris, Stettin zc. ... Baltimore ...
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachten, Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ... prompt ...

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
...
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1856.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung ... Möbeln, Pianos, Pferden, Wagen ...
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
...

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen ...
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., ... Abends offen bis 9 Uhr.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
15 Major Block
...

Sichere Geldanlagen.
... Vollmachten ... Passage-Scheine ...
Wasmansdorff & Heinemann,
145-147 E. Randolph Str.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum ...
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str.

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen ...
94 La Salle Str., Zimmer 33. Telephon 1273.

LIPMAN'S Leih-Office, ...

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld ...
Office: 227 E. North Ave., Chicago. ... von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
303 E. DIVISION ST.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
...
Sterling ...
90 & 92 Madison Str. ...